Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin

Einladung

Hiermit lade ich Sie zur

13. öffentlichen Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin

ein.

Sitzungstermin:	Donnerstag, 25.10.2012, 17:30 Uhr
Ort, Raum:	BVV-Saal, Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin

Ältestenrat
(nicht öffentlich)

Sitzungstermin:	**Dienstag, 23.10.2012**
Ort, Raum:	**Rathaus Mitte, Raum 108**

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1	**Bürgerfragestunde**
TOP 2	**Mitteilungen**
TOP 2.1	**des Vorstandes**
TOP 2.2	**der Fraktionen**
TOP 2.3	**der Ausschüsse**
TOP 2.4	**des Bezirksamtes**
TOP 3	**Konsenslisten**
TOP 4	**Thematische Stunde**
TOP 5	**Mündliche Anfragen**
TOP 6	**Dringlichkeitsanfragen**

TOP 7 **Große Anfragen**

TOP 7.1 **Historischen Tunnel Dresdener Straße erhalten!**

TOP 7.2 **Schulessen in Mitte:**
Wird der Bezirk seiner Eigenverantwortung gerecht?
0505/IV Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

TOP 7.3 **Produktkosten bei den Schulen in Mitte**
0506/IV Fraktion der CDU

TOP 7.4 **Nächste Schritte für den Mauerpark**
0507/IV Fraktion Die Linke

TOP 7.5 **Bildungs- und Teilhabepaket - Wie erreichen wir mehr Teilhabe in den Sportvereinen und der Musikschule?**
0508/IV Fraktion der SPD

TOP 7.6 **Deja-vu-Diskussion zum Fortbestand bezirklicher Grünflächenämter**
0509/IV Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

TOP 7.7 **Sicherung des Atelierhauses im Monbijoupark**
0510/IV Fraktion der CDU

TOP 7.8 **Essenversorgung an Mittes Kitas und Schulen: Gesund, schmackhaft und für alle Eltern bezahlbar**
0511/IV Fraktion Die Linke

TOP 7.9 **Gartendenkmal Kleiner Tiergarten Ost**
0512/IV Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

TOP 7.10 **Zusätzliches Halteverbot in der Spandauer Vorstadt**
0513/IV Fraktion der CDU

TOP 7.11 **Häusliche Gewalt und 1.Weltmädchentag**
0514/IV Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

TOP 7.12 **Einsparungen durch dynamische Lichtsteuerung in den Gebäuden des Bezirksamtes**
0515/IV Fraktion der CDU

TOP 7.13 **Übergang zwischen Rathaus-Altbau Wedding und zukünftigem JobCen-ter-Standort (ehem. Rathaus-Neubau) an der Müllerstraße:**
Ende einer „Beamtenlaufbahn“
0516/IV Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

TOP 7.14 **Klara-Franke-Spielplatz in der Lehrter Straße: Nutzbarkeit in Sicht?**
0517/IV Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

TOP 7.15 **Vorlage zur Kenntnisnahme Drs. 0473/IV**
Konkretisierung städtebaulicher Sanierungsziele für den Bereich des ehemaligen Krankenhauses Moabit
0518/IV Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

TOP 7.16 **Aktionsraum+ - Integriertes Stadteilentwicklungskonzept 2012**
0519/IV Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

TOP 7.17 **Barrierefreie Zugänge in der BVV**
0520/IV Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

TOP 7.18 **Unterstützung für Buschkowskys Thesen:**
Wie weiter mit der Integrationspolitik in Mitte?
0521/IV Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

TOP 8 **Dringlichkeitsvorlagen zur Beschlussfassung**

TOP 9 **Vorlagen zur Beschlussfassung**

TOP 9.1 **Wahl von Patientenfürsprecher/-innen nach § 30 Landeskrankenhausgesetz (LKG) durch die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Mitte**
0503/IV Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 10 **Vorlagen zur Beschlussfassung/Beschlussempfehlung**

TOP 10.1 **Bebauungsplan III-46-1 sowie Entscheidung über den Entwurf der Rechtsverordnung zur Festsetzung des Bebauungsplans III-46-1**
0334/IV Stadtentwicklung,Sanieren, Bauen und Bebauungspläne

TOP 10.2 **Bebauungsplan 1-58 (südliche Invalidenstraße, westlich Ackerstraße) sowie Entscheidung über den Entwurf der Rechtsverordnung zur Festsetzung des Bebauungsplans 1-58**
0403/IV Stadtentwicklung,Sanieren, Bauen und Bebauungspläne

TOP 11 **Dringlichkeitsanträge**

TOP 12 **Anträge**

TOP 12.1 **Straßenräume in Mitte auch in Zukunft lebendig gestalten!**
0522/IV Fraktion der SPD

TOP 12.2 **Integrationsausschuss in der Geschäftsordnung verankern**
0523/IV Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

TOP 12.3 **Wahl eines Bürgerdeputierten im Hauptausschuss**
0524/IV Fraktion der CDU

TOP 12.4 **Die nächsten Schritte für den Mauerpark veröffentlichen**
0525/IV Fraktion der SPD

TOP 12.5 **Umlegbare Poller in der Grüntaler Straße kurz vor dem "Nassen Dreieck" (Grenze zum Bezirk Pankow)**
0526/IV Piratenfraktion

TOP 12.6 **Veranstaltungen auf dem Wasser bekanntmachen!**
0527/IV Fraktion der SPD

TOP 12.7 **Mitte soll Fairtrade-Town werden**
0528/IV Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

TOP 12.8 **Der BVV zur Kenntnis: Stellungnahmen der Ämter für die nächsten Schritte zur Erweiterung des Mauerparks**
0529/IV Fraktion Die Linke

TOP 12.9 **Informationsportal zur Bürgerbeteiligung zügig umsetzen!**
0530/IV Fraktion der SPD

TOP 12.10 **Zielvereinbarung zum Personalabbau auf den Tisch der BVV!**
0531/IV Fraktion Die Linke

TOP 12.11 **Erhalt des Kneeling bei Bussen der BVG**
0532/IV Fraktion der SPD

TOP 12.12 **Aufstellungsbeschluss für B-Plan**
0533/IV Fraktion Die Linke

TOP 12.13 **Planungsrechtliche Voraussetzungen für ein Mehrgenerationenprojekt mit soziokultulturellem Angebot in der Schmidstrasse schaffen**
0534/IV Fraktion der SPD

TOP 12.14 **Bündnis für soziale Mieten**
0535/IV Fraktion Die Linke

TOP 12.15 **Zucker-Museum**
0536/IV Fraktion der SPD

TOP 12.16 **B-Laden in der Lehrter Straße erhalten - Zuschuss weiter bezahlen**

0537/IV Fraktion der SPD

TOP 12.17 **Angebote der Bibliotheken und der Volkshochschule für Seniorinnen und Senioren verbessern**
0538/IV Fraktion der SPD

TOP 12.18 **Schule und Quartiersmanagement - Mehr Zusammenarbeit erreichen**
0539/IV Fraktion der SPD

TOP 12.19 **Sicherung der Archivalien unserer historischen Gebäude**
0540/IV Fraktion der SPD

TOP 12.20 **Pilotprojekt für internetbasierte Bürgerbeteiligung**
0541/IV Fraktion der SPD

TOP 13 **Dringliche Entschließungen**

TOP 14 **Entschließungen**
TOP 14.1 **Keine Ausweitung des Flugverkehrs am Flughafen Berlin-Tegel**
0542/IV Gesundheit und Gleichstellung

TOP 15 **Anträge/Beschlussempfehlung**
TOP 15.1 **Lebensmittelüberwachung: Positive Kontrollergebnisse endlich im Internet veröffentlichen**
0429/IV Wirtschaft, Arbeit und Ordnungsamt

TOP 15.2 **Wir wollen wieder draußen schwimmen!**
0431/IV Sportausschuss

TOP 16 **Vorlagen zur Kenntnisnahme**
TOP 16.1 **Bürgerportal Maerker auch in Mitte?**
0236/IV Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.2 **Ersatz-Standort für den Weihnachtsmarkt und für das Gauklerfest am Opernpalais**
0270/IV Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.3 **Barrierefreie Homepage der Stadt Berlin**
0281/IV Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.4 **Erhalt der Bäume 197 und 197a**
0332/IV Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.5 **Aktionstage "Zu Fuß zur Schule" unterstützen**
0370/IV Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.6 **Wasser für die Planschen**
0375/IV Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.7 **Wahl von Patientenfürsprecher/-innen nach § 30 Landeskrankenhausgesetz (LKG) durch die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Mitte**
0417/IV Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.8 **Umsetzung eines bürgerfreundlichen Impulsmanagements im Bezirksamt Mitte, Bericht für den Berichtszeitraum 2011**
0418/IV Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.9 **Beschluss der BVV zur Durchführung des Weihnachtsmarktes im Lustgarten umgehend umsetzen!**
0422/IV Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.10 **Standortprüfungen für historischen Weihnachtsmarkt in Mitte**
0458/IV Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.11 **Sachmittel für freiwilliges Engagement in Nachbarschaften im Bezirk Mitte 2012**
0468/IV Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.12 **Konkretisierung städtebaulicher Sanierungsziele für den Bereich des ehemaligen Krankenhauses Moabit**
0473/IV Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.13 **über Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Aktionsraum plus Wedding /Moabit-Fortschreibung 2012**
0500/IV Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.14 **über die Änderung des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes 1-75B (am S-Bahnhof Wollankstaße)**
0501/IV Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.15 **über die Benennung einer Privatstraße in Berlin-Mitte, Ortsteil Moabit**
0502/IV Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.16 **Mitte für ein tolerantes Miteinander - auch und gerade mit Lesben, Schwulen und Transgender**
1457/III Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.17 **Maßnahmen zur Korruptionsprävention einleiten**
2010/III Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.18 **In der Mobilität eingeschränkte Menschen unterstützen – „Netzwerk Winter" einrichten!**
2046/III Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.19 **Lern- und Erinnerungsort Afrikanisches Viertel**
2110/III Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.20 **Zuschüsse für bürgerschaftliche Initiativen transparent gestalten**
2189/III Bezirksamt Mitte von Berlin

TOP 16.21 **Abrissmoratorium Atelierhaus im Monbijoupark und Standortsicherung für das C/O-Ausstellungsforum in Mitte**
2202/III Bezirksamt Mitte von Berlin

Mit freundlichen Grüßen

Diethard Rauskolb
Bezirksverordnetenvorsteher

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion der SPD Mahr Vierhufe Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD Mahr Vierhufe	**Drucksachen-Nr:** **0504/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Historischen Tunnel Dresdener Straße erhalten!

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir fragen das Bezirksamt:

Welche Anstrengungen hat das Bezirksamt unternommen, um den weitestgehend auf dem Gebiet des Bezirks Mitte liegenden Tunnelrohbau unter der Dresdener Straße für den Verein "Berliner Unterwelten e. V." nutzbar zu machen?

Diese Anfrage wird

- ☐ direkt beantwortet von _____
- ☐ schriftlich beantwortet
- ☐ in der nächsten BVV beantwortet
- ☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer Stein für die Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer Stein für die Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0505/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Schulessen in Mitte:

Wird der Bezirk seiner Eigenverantwortung gerecht?

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir fragen das Bezirksamt:

In der Beantwortung einer Kleinen Anfrage aus dem Abgeordnetenhaus (Drucksache 17/10 643) an den Berliner Senat äußert die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft:

„Die Bezirke schließen Verträge mit den Essenanbietern, die Verträge beinhalten zu berücksichtigende Qualitätskriterien und Preise. Der Senat geht davon aus, dass Qualitätskriterien beim Abschluss von Verträgen der Bezirke mit Essensanbietern für Schulen eine wichtige Rolle spielen. [...] Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft empfiehlt einen Bio-Anteil für das Schulmittagessen von 10 %, einige Bezirke erreichen allerdings auch einen Bioanteil von 30 %. Des Weiteren geht der Senat davon aus, dass die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) beim Abschluss von Verträgen der Bezirke mit Essensanbietern für Schulen berücksichtigt werden. Verbindliche Vorgaben durch den Senat gibt es nicht. [...] Die Einhaltung und Überprüfung der Qualitätsstandards obliegt der Eigenverantwortung der Bezirke."

Vor diesem Hintergrund fragen wir das Bezirksamt:

1. Inwiefern richtet sich der Bezirk nach den o.g. Empfehlungen des Senats bei Vertragsabschlüssen mit Essenanbietern für Schulen?

2. Welche Qualitätsstandards definiert der Bezirk Mitte bei Vertragsabschluss mit Essenanbietern für Schulen?

3. Falls die Qualitätsstandards der DGE beim Schulmittag als Maßstab gelten: Können diese erfüllt werden? Wenn nein, woran liegt das?

4. Wie häufig bzw. wann wird die Einhaltung und Überprüfung der Qualitätsstandards durch wen durchgeführt?

5. Wie stellt sich das Bezirksamt nach der größten Krankheitswelle durch Lebensmittel die Schulverpflegung in den nächsten Jahren vor? Welche Konsequenzen hat es aus diesen Ereignissen gezogen?

Diese Anfrage wird

- ☐ direkt beantwortet von _____
- ☐ schriftlich beantwortet
- ☐ in der nächsten BVV beantwortet
- ☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion der CDU Reschke Budick Schwanhäußer Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion der CDU Reschke Budick Schwanhäußer	**Drucksachen-Nr:** **0506/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Produktkosten bei den Schulen in Mitte

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Warum liegen die Stückkosten in den Gesamtschulen in Mitte mit 207,39 um 47 Prozent über dem Berliner Median in Höhe von 141,25?
2. Warum liegen die Stückkosten der Ersten Gemeinschaftsschule und der Willy Brandt Schule noch über den Stückkosten der anderen Gesamtschulen in Mitte?
3. Was beabsichtigt das Bezirksamt zu unternehmen um diese hohen Kosten zu reduzieren?

Diese Anfrage wird

☐ direkt beantwortet von _____
☐ schriftlich beantwortet
☐ in der nächsten BVV beantwortet
☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion Die Linke Diedrich und die anderen Mitglieder der Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion Die Linke Diedrich und die anderen Mitglieder der Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0507/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Nächste Schritte für den Mauerpark

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Welches sind die nächsten Schritte für die Erweiterung des Mauerparks. Was passiert definitiv noch in diesem Jahr?
2. Wie sieht die aktuelle Zeitplanung für die Erweiterung des Mauerparks aus? Welche Maßnahmen sind wann geplant?
3. Werden die geplanten Maßnahmen Nutzungseinschränkungen im Mauerpark oder in der Umgebung mit sich bringen? Wenn ja, welche?
4. Wie sieht die aktuelle Planung für die Erschließung der zukünftigen Baustelle und für das zukünftige Wohngebiet aus?

Diese Anfrage wird

- ☐ direkt beantwortet von _____
- ☐ schriftlich beantwortet
- ☐ in der nächsten BVV beantwortet
- ☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion der SPD Mahr Lüthke Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD Mahr Lüthke	**Drucksachen-Nr:** **0508/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Bildungs- und Teilhabepaket - Wie erreichen wir mehr Teilhabe in den Sportvereinen und der Musikschule?

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Warum wird das Bildungs- und Teilhabepaket in Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg und Lichtenberg von einem deutlich höheren Anteil der Berechtigten genutzt als im Bezirk Mitte von Berlin und was unternimmt das Bezirksamt, um mehr Berechtigte zu ermutigen, die Leistungen in Anspruch zu nehmen?
2. Wie viele Berechtigte haben Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für eine Förderung einer musischen Ausbildung in Anspruch genommen? Welche Maßnahmen hat die Musikschule Fanny Hensel unternommen, damit mehr Leistungsberechtigte eine musikalische Ausbildung an der Musikschule des Bezirks erhalten können und welche Maßnahmen sind geplant?
3. Wie viele Berechtigte erhalten Leistungen für die Mitgliedschaft in Sportvereinen? Welche Maßnahmen werden seitens des Bezirksamtes unternommen, um auf die Finanzierung der Mitgliedsbeiträge hinzuweisen und für die Mitgliedschaft in Sportvereinen zu werben, während beispielsweise in den QM-Gebieten Bewegungsangebote durch andere Träger geschaffen werden?

Diese Anfrage wird

☐ direkt beantwortet von _____
☐ schriftlich beantwortet
☐ in der nächsten BVV beantwortet
☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer Bertermann und die übrigen Mitglieder der Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer Bertermann und die übrigen Mitglieder der Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0509/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Deja-vu-Diskussion zum Fortbestand bezirklicher Grünflächenämter

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Wie ist der aktuelle Diskussionsstand zur beabsichtigten Ausgliederung bezirklicher Grünflächenämter (Eigenbetrieb) und wie positioniert sich hierzu das Bezirksamt Mitte?

2. Können im Rahmen zukünftiger Haushaltsplanaufstellungen die Beschäftigten der Eigenbetriebe bei der Berechnung der Einsparvorgaben in Anrechnung gebracht werden?

3. Ist es zutreffend, dass die Gründung eines Eigenbetriebes in der Realität auch das „Ende" für die bezirkliche Ausbildung in diesem Bereich bedeutet, da es keine Perspektive für eine Weiterbeschäftigung der Auszubildenden gibt?

4. Ist es zutreffend, dass das Grünflächenamt Mitte im Rahmen der Kosten-Leistungs-Rechnung einen der wenigen nicht defizitären Bereiche im Bezirksamt Mitte darstellt?

   4a. Wenn ja, von welchen kurz-, mittel- und langfristig negativen finanziellen Folgen für den Bezirkshaushalt ist bei einer Eigenbetriebsausgliederung auszugehen?

5. Von welchen kurz-, mittel- und langfristig negativen fachlichen Folgen (Leistungseinschränkungen) ist bei einer Eigenbetriebsausgliederung auszugehen?

6. Zu welchem Ergebnis kamen die gutachterlichen Prüfungen der Vergangenheit, bei denen die Grünflächenämter hinsichtlich der Sinnhaftigkeit der Ausgliederung untersucht wurden?

Diese Anfrage wird

☐ direkt beantwortet von _____
☐ schriftlich beantwortet
☐ in der nächsten BVV beantwortet
☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion der CDU Reschke Schwanhäußer Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion der CDU Reschke Schwanhäußer	**Drucksachen-Nr:** **0510/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Sicherung des Atelierhauses im Monbijoupark

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Wie weit sind die Verhandlungen mit der Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten zur Übernahme der Gebäude gediehen?
2. Trifft es zu, dass bei der Schlüsselübergabe der C/O-Galerie an den Bezirk kein Vertreter des Kulturamtes anwesend war?
3. Was hat das Bezirksamt seit dem Beschluss der BVV vom 20.09.12 unternommen, um die Gebäude zu sichern und vor Vandalismus zu schützen?

Diese Anfrage wird

☐ direkt beantwortet von _____
☐ schriftlich beantwortet
☐ in der nächsten BVV beantwortet
☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion Die Linke Schrader und die anderen Mitglieder der Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion Die Linke Schrader und die anderen Mitglieder der Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0511/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Essenversorgung an Mittes Kitas und Schulen: Gesund, schmackhaft und für alle Eltern bezahlbar

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Wie viele Kinder und Jugendliche welcher Kitas und Schulen im Bezirk Mitte waren von der Brechdurchfall-Epidemie betroffen und wie wurden die Kinder und Jugendlichen und ihre Eltern durch das Bezirksamt betreut?

2. Wie viele Anbieter beliefern Mittes Kitas und Schulen mit Essen und wie, durch wen und nach welchen Kriterien werden diese Firmen ausgesucht?

3. Welche Regelungen gibt es für Qualitätskontrollen an Kitas und Schulen und werden diese eingehalten?

4. Mittel in welcher Höhe werden dem Bezirk für die Beköstigung der Schülerinnen und Schüler insgesamt und pro Portion zugewiesen und sind diese nach Auffassung des BA ausreichend, um ein gutes, gesundes und wohlschmeckendes Angebot bereit zustellen? In welcher Höhe hat der Bezirk 2010 und 2011 zusätzliche Mittel für die Subventionierung des Essenspreises über die Zuweisung hinaus bereitgestellt?

5. Welche Schlussfolgerungen zieht das Bezirksamt aus dem jüngsten Vorfall mit verdorbenem Essen für sein eigenes Handeln und welcher Handlungsbedarf ergibt sich für das BA auch in Auswertung der vom Senat in Auftrag gegebenen Studie, um an Kitas und Schulen in Mitte ein gutes, gesundes und von allen Eltern bezahlbares Mittagessen anzubieten?

Diese Anfrage wird

☐ direkt beantwortet von _____
☐ schriftlich beantwortet
☐ in der nächsten BVV beantwortet
☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer Lehmann und die übrigen Mitglieder der Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer Lehmann und die übrigen Mitglieder der Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0512/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Gartendenkmal Kleiner Tiergarten Ost

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Ist die für die weiteren Planungen der Umgestaltung des Kleinen Tiergartens Ost unabdingbare „denkmalpflegerische Bestandsaufnahme“ vom Bezirk inzwischen in Auftrag gegeben worden?
   Wenn ja, wann?
   Wenn nein, wann erfolgt sie?

2. Ist sich das Bezirksamt darüber im Klaren, dass ohne Einvernehmen des Landesdenkmalamts des Senats und der Unteren Denkmalbehörde des Bezirks Mitte keine Veränderungen im Gartendenkmal Kleiner Tiergarten Ost zulässig sind?
   Wenn ja, seit wann liegt dieses Einvernehmen vor?
   Wenn nein, wann wird es eingeholt?

Diese Anfrage wird

☐ direkt beantwortet von _____
☐ schriftlich beantwortet
☐ in der nächsten BVV beantwortet
☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion der CDU Reschke Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion der CDU Reschke	**Drucksachen-Nr:** **0513/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Zusätzliches Halteverbot in der Spandauer Vorstadt

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir fragen das Bezirksamt:

Welche Gründe führten aktuell zur Einrichtung zusätzlicher Haltverbotsbereiche in der Spandauer Vorstadt?

Diese Anfrage wird

- ☐ direkt beantwortet von _____
- ☐ schriftlich beantwortet
- ☐ in der nächsten BVV beantwortet
- ☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer für die Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer für die Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0514/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Häusliche Gewalt und 1.Weltmädchentag

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir fragen das Bezirksamt:

1. An welchen Schulen werden Beratungen bzw. Veranstaltungen zum Thema „Häusliche Gewalt" durch wen durchgeführt?

2. Wenn keine Beratungen bzw. Veranstaltungen durchgeführt werden, warum nicht?

3. Würde das Bezirksamt es dann für sinnvoll halten, wenn in Absprache mit der Gleichstellungsbeauftragten, dem Präventionsrat und den Schulleitungen für die Schülerinnen und den Schüler ein Konzept "Umgang mit häuslicher Gewalt" entwickelt werden könnte?

Diese Anfrage wird

☐ direkt beantwortet von _____
☐ schriftlich beantwortet
☐ in der nächsten BVV beantwortet
☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion der CDU Reschke Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion der CDU Reschke	**Drucksachen-Nr:** **0515/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Einsparungen durch dynamische Lichtsteuerung in den Gebäuden des Bezirksamtes

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Verfolgt das Bezirksamt derzeit Projekte, in denen durch den Einsatz einer dynamischen Lichtsteuerung der Energieverbrauch und damit einhergehend Betriebsausgaben gesenkt werden?
2. Wenn Ja: Welche Erfahrungswerte konnten dabei bislang gewonnen werden?

Diese Anfrage wird

☐ direkt beantwortet von _____
☐ schriftlich beantwortet
☐ in der nächsten BVV beantwortet
☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer Bertermann für die Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer Bertermann für die Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0516/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Übergang zwischen Rathaus-Altbau Wedding und zukünftigem JobCenter-Standort (ehem. Rathaus-Neubau) an der Müllerstraße:

Ende einer "Beamtenlaufbahn"

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Wer ist seit Übertragung des ehemaligen Rathauses Wedding (Neubau) an das JobCenter Mitte Eigentümer des Übergangs zwischen Rathaus-Altbau Wedding und zukünftigem JobCenter-Standort?

2. Welche Nutzung ist für Übergang geplant?

3. Ist das Bezirksamt nicht auch der Auffassung, dass ein Abbruch des Übergangs die Anbindung des Campus der Beuth-Hochschule an die Müllerstraße unterstützen würde und damit einen wichtigen Baustein zur Vervollständigung des Bildungsbandes darstellt?

   3a. Wenn nein, warum nicht?

4. Wer schreibt den Architekturwettbewerb zum Rathausvorplatz aus und sollte das Bezirksamt hierauf Einfluss nehmen können, hat das Bezirksamt die Absicht, in die Ausschreibungsunterlagen den Abbruch des Übergangs aufzunehmen / aufnehmen zu lassen?

   4a. Sollte der Abbruch des Übergangs nicht in die Ausschreibungsunterlagen aufgenommen werden, warum nicht?

5. Welche Möglichkeiten sieht das Bezirksamt, den Übergang abzubrechen bzw. auf den Abbruch hinzuwirken, um die Anbindung des Campus der Beuth-Hochschule an die Müllerstraße zu unterstützen und wann könnte dies realisiert werden?

Diese Anfrage wird

☐ direkt beantwortet von _____
☐ schriftlich beantwortet
☐ in der nächsten BVV beantwortet
☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer für die Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer für die Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0517/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Klara-Franke-Spielplatz in der Lehrter Straße: Nutzbarkeit in Sicht?

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Wann werden die Baumaßnahmen, die den Spielplatz „stillgelegt", d.h. die Nutzung durch Kinder unmöglich gemacht haben, endlich beendet sein und wird der Klara-Franke-Spielplatz danach wieder in der alten Form fertiggestellt?
Wenn nein, warum nicht?

2. Sollte der Spielplatz nicht wieder eröffnet werden, reicht das Spielplatzangebot dann in dieser Region aus?

3. Gibt es einen festgelegten Bedarf an Kinderspielplätzen in jeder Region und wenn ja, wird der Bedarf bei einer „Nichtwiedereröffnung" nicht unterlaufen?

Diese Anfrage wird

- ☐ direkt beantwortet von _____
- ☐ schriftlich beantwortet
- ☐ in der nächsten BVV beantwortet
- ☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer für die Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer für die Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0518/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Vorlage zur Kenntnisnahme Drs. 0473/IV

Konkretisierung städtebaulicher Sanierungsziele für den Bereich des ehemaligen Krankenhauses Moabit

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir fragen das Bezirksamt:

Das frühere Küchenareal im ehemaligen Krankenhaus Moabit (Haus C und D) steht unter Denkmalschutz, und seit der Schließung des Krankenhauses 2001 steht dieser Gebäudekomplex leer.

1. Wann gedenkt die Berliner Immobilienmanagement GmbH endlich nach einem Nutzer zu suchen, sind überhaupt Ideen vorhanden?
Wenn ja welche und wer ist die Ideenwerkstatt?

2. Wie hoch ist der Betrag, den der Leerstand seit 2001 den Steuerzahler gekostet hat?

3. Hat der Bezirk Mitte aus dem Verkauf der Grundstücke bzw. Grundstücksteile Turmstraße 19 - 20 -21 Geld erhalten?
Wenn ja in welcher Höhe ?

4. Da das Gesamtareal unter Denkmalschutz steht, welche Häuser müssen laut Gutachten abgerissen werden?

5. Ist das Bezirksamt der gleichen Auffassung zu „Prüfung zusätzlicher Zugänge", wie es im Gutachten beschrieben worden ist?
Wenn nein bitte, mit Begründung.

Diese Anfrage wird

- ☐ direkt beantwortet von _____
- ☐ schriftlich beantwortet
- ☐ in der nächsten BVV beantwortet
- ☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer für die Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer für die Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0519/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Aktionsraum+ - Integriertes Stadteilentwicklungskonzept 2012

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die soziale Situation von Kindern und Jugendlichen, sprich Kinder- und Jugendarmut, hat sich in den Bezirksregionen Parkviertel, Osloer Straße sowie Moabit West deutlich verschlechtert.

1. Mit welchen bezirklichen Maßnahmen (kurzfristig, mittelfristig und langfristig) wird sich das Bezirksamt nachhaltig für die Verbesserung der Situation einsetzen?
(Förderung der schulischen Bildung ist A und O.)

2. Welche konkreten bezirklichen Maßnahmen kann sich der Bezirk für die Förderung der schulischen Bildung vorstellen?
Da eine enge Korrelation zwischen sozialem Status und Gesundheit besteht, Armut macht krank, besteht ein hoher Präventionsbedarf.

3. Welche konkreten Präventionsmaßnahmen werden z.B. bei Auffälligkeiten in der motorischen Entwicklung, Adipositas usw. vom Bezirk entwickelt?

4. Wie will der Bezirk Mitte die enormen Probleme über den Bezirkshaushalt regeln?

Diese Anfrage wird

☐ direkt beantwortet von _____
☐ schriftlich beantwortet
☐ in der nächsten BVV beantwortet
☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer Zierold für die Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer Zierold für die Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0520/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Barrierefreie Zugänge in der BVV

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Gibt es im BVV Saal bei Bedarf einen barrierefreien Zugang für das Podest?

2. Zu welchem Zeitpunkt ist es geplant, für schwerhörige Personen Induktionsschleifen und andere technische Mittel im Bereich des BVV-Saales und in den vorhandenen Ausschussräumen zu installieren?

Diese Anfrage wird

☐ direkt beantwortet von _____
☐ schriftlich beantwortet
☐ in der nächsten BVV beantwortet
☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Große Anfrage Aktueller Initiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer Neubert für die Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Große Anfrage, Ursprungsinitiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer Neubert für die Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0521/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Unterstützung für Buschkowskys Thesen:

Wie weiter mit der Integrationspolitik in Mitte?

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir fragen das Bezirksamt:

In einem Beitrag des rbb online vom 21.09.2012 mit dem Titel „Demo gegen Buschkowsky in Neukölln" findet sich die Zwischenüberschrift „Hanke unterstützt Buschkowskys Integrationsthesen". Darin wird folgende Äußerung des Bezirksbürgermeisters Dr. Hankes in indirekter Rede wiedergegeben: „Außerdem ordne Buschkowsky die Menschen nicht nach ihrer Herkunft ein - er warne nur davor, dass mittlerweile ganze Milieus von der Gesellschaft abgehängt seien oder sich abgeschottet hätten. Damit habe er Recht."
http://www.rbb-online.de/nachrichten/politik/2012_09/hanke_unterstuetzt.html
(letzter Zugriff: 15.10.2012)

Vor diesem Hintergrund fragen wir das Bezirksamt:

1. Hat Dr. Hanke in seiner Funktion als Bürgermeister von Mitte und als Zuständiger für Integration gegenüber dem rbb die umstrittenen Thesen Buschkowskys unterstützt?

2. Gibt es auch in Berlin Mitte „mittlerweile ganze Milieus [die, Anm. d. V.] von der Gesellschaft abgehängt seien oder sich abgeschottet hätten"?
Wenn ja: In welchen Bezirksteilen sind diese vorzufinden und was charakterisiert diese?
Wenn nein: Auf welche Wahrnehmung stützt der Bezirksbürgermeister von Mitte seine oben zitierte Aussage?

3. Was wird das Bezirksamt tun, um dem von Dr. Hanke festgestellten Trend entgegenzuwirken? (vgl. Frage 2)

4. Wie will das Bezirksamt mit dem öffentlich intensiv geäußerten Unmut von MigrantInnen, deren VertreterInnen, Beiräten für Integration und Migration, aber auch der Senatorin für Arbeit, Frauen und Integration u.a. umgehen, die sich überwiegend gegen diesen verengten Blick von Buschkowsky auf Integration positioniert haben?

5. Was sind die wichtigsten Schritte in der Integrationspolitik, die das Bezirksamt Mitte in Zukunft gehen wird?

Diese Anfrage wird

- ☐ direkt beantwortet von _____
- ☐ schriftlich beantwortet
- ☐ in der nächsten BVV beantwortet
- ☐ zurückgezogen

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Vorlage zur Beschlussfassung Aktueller Initiator: Bezirksamt Mitte von Berlin Ursprungsdrucksachenart: Vorlage zur Beschlussfassung, Ursprungsinitiator: Bezirksamt Mitte von Berlin	**Drucksachen-Nr:** **0503/IV** Ursprungs-Datum: 12.10.2012 Aktuelles Datum:

Wahl von Patientenfürsprecher/-innen nach § 30 Landeskrankenhausgesetz (LKG) durch die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Mitte

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

(Text siehe Rückseite)

Ergebnis

- ☐ beschlossen
- ☐ beschlossen mit Änderung
- ☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
- ☐ zurückgezogen
- ☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Bezirksamt Mitte von Berlin
Bezirksbürgermeister

Datum: .10.12

Bezirksverordnetenversammlung
Mitte von Berlin

Drucksache Nr.
0503/IV

Vorlage - Beschlussfassung –

„Wahl von Patientenfürsprecherinnen nach § 30 Landeskrankenhausgesetz (LKG) durch die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Mitte"

Die Bezirksverordnetenversammlung wolle beschließen:

Folgende Personen werden für die Dauer der Wahlperiode als Patientenfürsprecherin / als Patientenfürsprecher in den genannten Krankenhäusern gewählt:

Für das **Bundeswehr-Krankenhaus**:	Frau **Alexandra Bohm**
Für die **Charité Campus Mitte (CCM)**:	Frau **Bärbel Irion**
Für das **Deutsche Herzzentrum Berlin**:	Frau **Heike Brodowski**
Für die **DRK-Kliniken|Mitte**:	Herr **Egon Kutzera**
Für das **Elisabeth-Krankenhaus**:	Frau **Britta Förster**
Für das **Franziskus-Krankenhaus**:	Frau **Hildegard Heim**
Für das **Jüdische Krankenhaus**.	Frau **Maria Brauner**
Für das **Hedwig-Krankenhaus**:	Frau **Irene Rolka**.
Für die **Charité Campus Rudolf Virchow (CVK)**:	Frau **Gülgün Sahin**
Für das **Evangelische Geriatrie-Zentrum Berlin**:	Fau **Martina Richter**.

A) Begründung:
In § 30 (1) des Berliner Landes Krankenhausgesetzes (LKG) heißt es: „Jede Bezirksverordnetenversammlung wählt für die Dauer ihrer Wahlperiode für jedes Krankenhaus oder gemeinsam für mehrere Krankenhäuser des Bezirks nach Anhörung des Krankenhauses oder der Krankenhäuser eine Patientenfürsprecherin oder einen Patientenfürsprecher".
Die Bezirksverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 22.03.2012 folgendes Ersuchen an das Bezirksamt beschlossen (Drucksache Nr. 0230/IV):
„Das Bezirksamt wird ersucht, der Bezirksverordnetenversammlung umgehend für diese Wahlperiode für jedes Krankenhaus in Berlin Mitte eine/n Patientenfürsprecher/ -in nach § 30 LKG vorzuschlagen.
Mit dieser Vorlage erfolgt die Umsetzung der Drucksache Nr. 0230/IV.

B) Rechtsgrundlage:
§ 36 BezVG in Verbindung mit § 13 Abs. 1 BezVG

Auswirkungen auf den Haushaltplan und die Finanzplanung:

a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben: Keine

b) Personalwirtschaftliche Ausgaben: Keine

Berlin, den 9.10.2012

i.V. von Dassel

Stellv. Bezirksbürgermeister

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Beschlussempfehlung zur Beschlussfassung Aktueller Initiator: Stadtentwicklung,Sanieren, Bauen und Bebauungspläne Ursprungsdrucksachenart: Vorlage zur Beschlussfassung, Ursprungsinitiator: Bezirksamt Mitte von Berlin	**Drucksachen-Nr:** **0334/IV** Ursprungs-Datum: 01.06.2012 Aktuelles Datum: 26.09.2012

Bebauungsplan III-46-1 sowie Entscheidung über den Entwurf der Rechtsverordnung zur Festsetzung des Bebauungsplans III-46-1

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
14.06.2012	BVV Mitte	BVV-M/0009/IV	vertagt
23.08.2012	BVV Mitte	BVV-M/0010/IV	vertagt
13.09.2012	BVV Mitte	BVV-M/0011/IV	überwiesen
26.09.2012	StadtSanBau	Stadt/0012/IV	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

(Text liegt vor)

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Sanieren, Bauen und Bebauungspläne empfiehlt der BVV einstimmig die Annahme des Antrages (11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung).

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Beschlussempfehlung zur Vorlage zur Beschlussfassung Aktueller Initiator: Stadtentwicklung,Sanieren, Bauen und Bebauungspläne Ursprungsdrucksachenart: Vorlage zur Beschlussfassung, Ursprungsinitiator: Bezirksamt Mitte von Berlin	**Drucksachen-Nr:** **0403/IV** Ursprungs-Datum: 13.08.2012 Aktuelles Datum: 26.09.2012

Bebauungsplan 1-58 (südliche Invalidenstraße, westlich Ackerstraße) sowie Entscheidung über den Entwurf der Rechtsverordnung zur Festsetzung des Bebauungsplans 1-58

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
23.08.2012	BVV Mitte	BVV-M/0010/IV	vertagt
13.09.2012	BVV Mitte	BVV-M/0011/IV	überwiesen
26.09.2012	StadtSanBau	Stadt/0012/IV	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

(Text liegt vor):

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Sanieren, Bauen und Bebauungspläne stimmt der Vorlage zur Beschlussfassung einstimmig mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion der SPD Mahr Vierhufe Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD Mahr Vierhufe	**Drucksachen-Nr:** **0522/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Straßenräume in Mitte auch in Zukunft lebendig gestalten!

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, gegenüber Vorhabenträgern von Bauvorhaben im Bezirk Mitte im Rahmen der Aufstellung von Bebauungsplänen nach § 9 BauGB eine Öffnung der Erdgeschoßzonen für Einzelhandel, Dienstleister und Kultur durchzusetzen und auf diese Weise die Belebung des Straßenraums insbesondere für Anwohner und Passanten zu fördern.

Darüber hinaus wird das Bezirksamt beauftragt, auch für Gebiete mit bereits festgesetzten Bebauungsplänen zu prüfen, wie dem Bezirk eine Einflußnahme auf die Erdgeschoßnutzung von Neubauten ermöglicht werden kann.

Der Bezirksverordnetenversammlung ist bis zum 30.11.2012 über das Ergebnis dieser Prüfung Bericht zu erstatten."

Begründung:
Bis in die Gegenwart sind Teile der Nebenstraßen des Bezirks Alt-Mitte von Gebäuden beherrscht, die diese Straßenräume durch ihre äußere Abgeschlossenheit veröden.

Dies hindert Vorhabenträge nicht daran, dieses schlechte städtebauliche Vorbild aufzugreifen und perspektivisch fortzuschreiben.

Es ist dringend geboten, anhand eines neuen stadträumlichen Leitbildes Maßstäbe für die künftige Gestaltung lebendiger Straßenräume zu setzen.

In weiten Teilen des Bezirks Mitte bestehen bereits Bebauungspläne, die nach § 30 BauGB die Eingriffsmöglichkeiten des Bezirks im Genehmigungsverfahren einschränken.

Daher ist es erforderlich, auch jene Bereiche miteinzubeziehen, in denen Bebauungspläne bereits Rechtskraft erlangt haben, um das Ziel lebendiger Straßenräume auch außerhalb der neu aufgestellten Bebauungspläne zu erreichen.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer Neubert für die Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer Neubert für die Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0523/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Integrationsausschuss in der Geschäftsordnung verankern

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Folgende Änderung soll nach §60 (2) der Geschäftsordnung (GO) der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Mitte von Berlin im für Geschäftsfragen zuständigen Ausschuss beraten und in die GO der BVV Mitte eingearbeitet werden. In die Beratungen sind Mitglieder des Integrationsausschusses sowie die Integrationsbeauftragte des Bezirkes einzubeziehen.

In § 14 der GO der BVV Mitte wird ein Absatz (3) eingefügt, an den sich die jetzigen Absätze 3-5 als 4-6 anschließen.

§ 14 – Einsetzung der Ausschüsse
(1) Die BVV bildet aus ihrer Mitte Ausschüsse und bestimmt die Anzahl ihrer Mitglieder. Eine Stellvertretung für Ausschussmitglieder ist zulässig.
(2) Der Jugendhilfeausschuss ist zugleich der Ausschuss der BVV für den Geschäftsbereich Jugend des Bezirksamtes.
(3) Der Integrationsausschuss ist zuständig für Angelegenheiten, die nicht nur unerhebliche Auswirkungen auf die Integration der Menschen mit Migrationshintergrund im Sinne des § 2 des Partizipations- und Integrationsgesetzes haben. Der Integrationsausschuss kann sich mit allen Themenstellungen befassen, die Integrationsfragen berühren. Soweit ein Anknüpfungspunkt zu einer Entscheidung der BVV (§ 12 BezVG) vorliegt, ist er vorher zu hören. Die / der Integrationsbeauftragte des Bezirkes äußert sich auf Verlangen einer / eines Bezirksverordneten zu diesen Angelegenheiten. Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen und Verbänden nach § 6 Abs. 4 des Partizipations- und Integrationsgesetzes, die im Bezirk wirken, sowie jene aus den Bezirks- wie auch Landesbeiräten für Integrations- und Migrationsfragen haben Rederecht und können dem Integrationsausschuss Themen vorschlagen.
(4) Falls erforderlich kann die BVV zeitweilige Ausschüsse oder Unterausschüsse bilden.
(5) Die Gruppen und Einzelverordneten benennen der/dem Vorsteherin / Vorsteher der BVV die Ausschüsse, in dem sie ihr Rede- und Antragsrecht wahrnehmen wollen. Die Zahl der Mitglieder der Ausschüsse erhöht sich entsprechend.
(6) Die Ausschüsse wählen eine/n Vorsitzende/n und eine/n stellv. Vorsitzen-de/n.

Zudem werden in § 20 zwei Absätze gebildet, der zweite neu eingefügt:

§ 20 – Bürgerdeputierte
(1) In Fachausschüssen können bis zu vier Bürgerdeputierte mitarbeiten, die von den Fraktionen vorgeschlagen werden.
(2) Der Integrationsausschuss wählt mindestens vier bis höchstens sieben Bürgerdeputierte hinzu; die Bezirksverordneten müssen die Mehrheit bilden. Die Größe des Integrationsausschusses soll regelmäßig 15 Mitglieder nicht überschreiten. Insbesondere Vereine und Verbände nach § 6 Abs. 4 des Partizipations- und Integrationsgesetzes, die im Bezirk wirken, sollen den Fraktionen Vorschläge

für die Wahl der Bürgerdeputierten unterbreiten. Der Vorsteher/die Vorsteherin gewährleistet die rechtzeitige Wahrnehmung dieses Rechts durch entsprechende Veröffentlichungen. Er/sie hat dabei die Zusammenarbeit mit dem/der Integrationsbeauftragten im Bezirksamt anzustreben.

Begründung:

Die Änderung der Geschäftsordnung der BVV Mitte ergibt sich aus der besonderen Stellung des in dieser Wahlperiode erstmals gegründeten Integrationsausschusses der BVV Mitte. Im Zuge des Gesetzes zur Regelung von Partizipation und Integration in Berlin vom 15. Dezember 2010 (PartIntG), verkündet im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin am 28.Dezember 2010, Artikel VIII - Änderung des Bezirksverwaltungsgesetzes, wurde das Bezirksverwaltungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2005 (GVBl. 2006 S. 2), das zuletzt durch Gesetz vom 17. Dezember 2009 (GVBl. S. 873) geändert worden ist, erneut geändert. Die erfolgten Änderungen des Bezirksverwaltungsgesetzes bezogen sich insbesondere auf §9, §20, §21 und §32 des BezVG. Seither sind durch das BezVG verbindliche Vorgaben an die Bezirke in Bezug auf die Bildung eines Integrationsausschusses sowie die Wahl und Anzahl der Bürgerdeputierten gestellt worden. Auch ein eigener Paragraph zum Integrationsausschuss findet sich nun im BezVG.

Der § 32 im BezVG gibt vor:
„§ 32 Integrationsausschuss
Der Integrationsausschuss ist zuständig für Angelegenheiten, die nicht nur unerhebliche Auswirkungen auf die Integration der Menschen mit Migrationshintergrund im Sinne des § 2 des Partizipations- und Integrationsgesetzes haben. Das Nähere regelt die Bezirksverordnetenversammlung in ihrer Geschäftsordnung."

Nach Sichtung aller Geschäftsordnungen der Berliner Bezirke kommt die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zu dem Schluss, dass auch die BVV Mitte „das Nähere" (§32 BezVG) in ihrer GO regeln sollte. Andere Bezirke haben dies schon getan. Es ist möglich für den Integrationsausschuss einen eigenen Paragraphen in die Geschäftsordnung einzufügen (vgl. Charlottenburg-Wilmersdorf), allerdings entspricht dies nicht dem Aufbau unserer Geschäftsordnung, die ebenfalls keine eigenen Paragraphen für die besonderen Ausschüsse Eingaben und Beschwerden sowie den Jugendhilfe-Ausschuss vorsieht. Daher sieht der hier unterbreitete Vorschlag vor, die näheren Bestimmungen zum Integrationsausschuss in die bereits existierenden § 14 und § 20 der GO der BVV Mitte einzufügen und den Integrationsausschuss dadurch in unserer Geschäftsordnung zu verankern.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion der CDU Reschke Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion der CDU Reschke	**Drucksachen-Nr:** **0524/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Wahl eines Bürgerdeputierten im Hauptausschuss

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Benjamin Fritz, Spanheimstraße 10, 13357 Berlin, geboren am 14.10.1988, wird als Bürgerdeputierter in den Hauptausschuss gewählt.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion der SPD Diedrich und die anderen Mitglieder Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion Die Linke Diedrich und die anderen Mitglieder	**Drucksachen-Nr:** **0525/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Die nächsten Schritte für den Mauerpark veröffentlichen

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, den Vertrag zwischen dem Land Berlin und der CA Immo über die Erweiterung des Mauerparks in seiner Fassung vom 20.09.2012 umgehend zu veröffentlichen.
Das Bezirksamt soll mit der Veröffentlichung die Änderungen zwischen den Entwürfen vom 14.06., 11.07., 16.08. und 20.09.2012 darstellen.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Piratenfraktion Lang Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Piratenfraktion Lang	**Drucksachen-Nr:** **0526/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Umlegbare Poller in der Grüntaler Straße kurz vor dem "Nassen Dreieck" (Grenze zum Bezirk Pankow)

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, sich dafür einzusetzen, dass am Ende der Grüntaler Straße an der Grenze zum Bezirk Pankow sowie der sich anschließenden Straße „Esplanade" auf Höhe der letzten Straßenbeleuchtung (Verkehrsschild: „Autodurchfahrt verboten / nur Fahrraddurchfahrt erlaubt") unter der S-Bahn (vor der ersten Unterführung) auf beiden Straßenseiten umlegbare Poller (Klapppoller) errichtet werden.

Begründung:
Immer wieder kommt es unter und hinter der Unterführung zum wilden Abladen von Müll. Die Deutsche Bahn hat den dort gelegenen Durchgang zum Nassen Dreieck über ihr Gelände unter Verweis auf illegale Müllentsorgung deshalb Mitte 2011 gesperrt. Damit ist den Anwohnern aus Wedding der südliche Zugang zur Grünfäche auf das im Bezirk Pankow gelegene Nasse Dreieck durch Tor und Stacheldraht verwehrt. Die Deutsche Bahn führt an, dies sei erfolgt, weil es im Stichweg zum Nassen Dreieck immer wieder zum Abladen von wildem Müll gekommen sei. Die Bekämpfung der illegalen Müllentsorgung, wenn auch auf Pankower Gebiet, ist im Interesse des Bezirks Mitte, denn der Zugang zum Nassen Dreieck ist von großer Bedeutung für die Lebensqualität der Anwohner auf der Weddinger Seite. Das Nasse Dreieck wurde bis zur Sperrung des Durchgangs als Grünfäche und Joggingstrecke, aber ebenso als „Gründurchgang" und wichtige Abkürzung für Fußgänger und Fahrradfahrer von der Weddinger Bevölkerung rege genutzt. Nachdem der Bezirk Pankow auf der sich anschließenden Pankower Seite zur Norwegerstraße und Dolomitenstraße umlegbare Poller errichtet hat, würden Poller auf der Weddinger Seite die Zufahrt von Kraffahrzeugen vollständig verhindern. Dies könnte dazu beitragen, die illegale Entsorgung von Müll im Bereich der S-Bahn-Unterführung oder des zur Zeit gesperrten Durchgangs zum Nassen Dreieck deutlich zu erschweren. Die Maßnahme ermöglicht so die Wiederöfnung des Durchgangs für die Bürger von Wedding. Umlegbare Poller würden zudem der Deutsche Bahn AG, Eigentümerin des Grundstücks, weiterhin die Zufahrt garantieren. Die Installierung von Klapppollern wäre damit ebenso im Sinne der Deutschen Bahn und dient dazu, diese für eine Wiedereröfnung des Durchgangs zu gewinnen.

Ergebnis

- ☐ beschlossen
- ☐ beschlossen mit Änderung
- ☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
- ☐ zurückgezogen
- ☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion der SPD Mahr Vierhufe Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD Mahr Vierhufe	**Drucksachen-Nr:** **0527/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Veranstaltungen auf dem Wasser bekanntmachen!

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, genehmigte Veranstaltungen auf den Wasserstraßen im Bezirk Mitte in seinem Internet-Angebot bekanntzumachen.

Darüber hinaus wird das Bezirksamt ersucht, gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Inneres und der Berliner Wasserschutzpolizei eine Absenkung der genehmigungsfreien Lärmpegel für Schiffsfahrten in Innenstadtbereichen zu prüfen.

Über das Ergebnis der Prüfung ist der BVV bis zum 30.11.2012 Bericht zu erstatten.

Begründung:
Die Wasserstraßen im Bereich des Bezirks Mitte gehören zu den beliebten Ausflugszielen, die zunehmend auch von Firmen und Partyveranstaltern für lärmintensive Veranstaltungen genutzt werden.

Tanzveranstaltungen auf dem Oberdeck lassen vergessen, daß weite Teile der Uferbereiche von Spree und Landwehrkanal dem Wohnen dienen. Anwohnern, die sich am Lärm stören, bleibt derzeit nur der Anruf bei der Wasserschutzpolizei, um an Informationen zu Anlaß und Dauer der Beschallung zu gelangen.

Um hier die Bürgerinformation zu verbessern, bedarf es einer Bekanntmachung vorrangig der genehmigten, lärmintensiven Schiffsfahrten im Online-Angebot des Bezirksamtes.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer Beck für die Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer Beck für die Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0528/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Mitte soll Fairtrade-Town werden

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin wünscht und unterstützt die Aufnahme des Bezirks Mitte von Berlin in den Kreis der deutschlandweit über 100 und weltweit über 1000 "Fairtrade-Towns" und leistet ihren Beitrag zur Erfüllung der hierfür notwendigen Kriterien, indem bei allen öffentlichen Sitzungen und Ausschusssitzungen der Bezirksverordnetenversammlung künftig nur noch fair gehandelter Kaffee, Tee und Zucker angeboten werden.

Das Bezirksamt, insbesondere die Bezirksamtsmitglieder, werden gebeten, ebenfalls einen persönlichen Beitrag dieser Art zu leisten. Darüber hinaus wird das Bezirksamt aufgefordert, der Bezirksverordnetenversammlung einen Überblick darüber zu geben, in welchen Einrichtungen des Bezirks bereits fair gehandelte Produkte angeboten werden und welche Möglichkeiten bestehen, diesen Anteil gegebenenfalls auszubauen.

Diese Maßnahmen, das Prüfungsergebnis und der Wunsch der Bezirksverordnetenversammlung nach Verleihung des Titels "Fairtrade-Town" durch den Transfair e.V. an Mitte sind der im Bezirk aktiven Steuerungsgruppe mitzuteilen. Deren Bemühen um die Erfüllung der sonstigen Kriterien soll durch die Informations- und Medienarbeit des Bezirksamtes unterstützt werden.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion Die Linke Diedrich und die anderen Mitglieder der Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion Die Linke Diedrich und die anderen Mitglieder der Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0529/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Der BVV zur Kenntnis: Stellungnahmen der Ämter für die nächsten Schritte zur Erweiterung des Mauerparks

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, der BVV sämtliche Stellungnahmen der Ämter zur Verfügung zu stellen, die mit dem Vertrag zwischen dem Land Berlin und der CA Immo befasst waren.
Der BVV soll die Entwicklung des Geschehens zwischen den Entwürfen vom 14.06. bis zum 20.09.2012 nachvollziehbar erläutert werden.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion der SPD Mahr Vierhufe Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD Mahr Vierhufe	**Drucksachen-Nr:** **0530/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Informationsportal zur Bürgerbeteiligung zügig umsetzen!

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, auf der Webseite des Bezirksamts Mitte ein „Informationsportal zur Bürgerbeteiligung" einzurichten. Dort werden Interessierte über Termine für Veranstaltungen im Rahmen der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern im Bezirk Mitte informiert.

Damit Interessierte keinen Termin verpassen, richtet der Bezirk dort zudem die Möglichkeit ein, sich per Email über anstehende Veranstaltungen informieren zu lassen. Die notwendigen Informationen versendet das Bezirksamt im Vorfeld über diesen Verteiler.

Der Verteiler soll zur Vermeidung von Missbrauch und zur verbesserten Rechtssicherheit mit einem Double-Opt-In Verfahren bestellt werden können.

Geht das Portal an den Start, ist die Öffentlichkeit und die BVV zu informieren.

Begründung:
Beteiligung an laufenden Verfahren wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern gewünscht. Doch die thematische und regionale Breite sowie die hohe Anzahl von Beteiligungsverfahren erschwert es, den Überblick zu behalten.
Mit einem „Informationsportal für Bürgerbeteiligung" sollen sich Interessierte über Veranstaltungstermine lassen können.

Da der Bereich der Bürgerbeteiligung großes Potential hat und thematisch weit über Fragen der Stadtplanung hinausgeht, sollte der Bezirk Mitte mit dem „Informationsportal für Bürgerbeteiligung" schon frühzeitig eine Hilfe entwickeln, die letztlich Beteiligungsverfahren aller Art für Interessierte transparenter werden lässt.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion Die Linke Urchs und die anderen Mitglieder der Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion Die Linke Urchs und die anderen Mitglieder der Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0531/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Zielvereinbarung zum Personalabbau auf den Tisch der BVV!

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die Zielvereinbarung, die der Bezirk mit dem Senat über den durch SPD und CDU in Senat und Abgeordnetenhaus beschlossenen Personalbbau abzuschließen gedenkt, der Bezirksverordnetenversammlung vorzulegen.

In diesem Zusammenhang wird das Bezirksamt ersucht darzulegen

- welche politischen Schwerpunktsetzungen, fachlichen Standards sowie Vorstellungen für die Personalentwicklung dieser Zielvereinbarung zugrunde gelegt werden,

- wie sich der Personalabbau in den einzelnen Fachabteilungen und bezogen auf die jeweiligen Aufgabenstellungen sowie im zeitlichen Ablauf vollziehen soll,

- welche Einschränkungen in welchen Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger mit dem Personalabbau zu erwarten sind. Dabei ist insbesondere auf die Konsequenzen für die Gewährleistung gesetzlicher Aufgaben wie dem Kinder- und Jugendschutz sowie die Aufgabenerfüllung durch den öffentlichen Gesundheitsdienst einzugehen.

- mit welchen Konsequenzen der Personalabbau für die Beschäftigten verbunden sein wird und

- wie sich der Personalabbau auf den bezirklichen Haushalt auswirken wird.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion der SPD Mahr Matischok-Yesilcimen Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD Mahr Matischok-Yesilcimen	**Drucksachen-Nr:** **0532/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Erhalt des Kneeling bei Bussen der BVG

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, sich bei der BVG dafür einzusetzen, dass das automatische Absenken, das sogenannte Kneeling, beim Aus- und Einstieg an den Haltestellenpunkten der BVG erhalten bleibt.

Begründung:
Von der BVG geplant und derzeit in der Testphase ist, dass nur noch bei durch den ein- oder aussteigenden Fahrgast signalisiertem Bedarf durch Knopfdruck die Absenkung erfolgen soll. Neue Busse sollen nach Vorstellung der BVG regulär so ausgestattet werden, dass das sogenannte Kneeling nicht mehr automatisch an jeder Haltestelle erfolgt.
Die Planungen der BVG entsprechen nicht der Barrierefreiheit.
Auf die automatische Absenkung angewiesene Menschen sollen nach wie vor ohne Drücken eines Anforderungsknopfes und damit ohne „Bittstellung" in den Genuss des bequemeren Ein- und Ausstiegs kommen. Menschen u. a. mit Kinderwagen, Rollatoren, Rollstuhl, Geh- oder Sehbehinderung sind auf den sicheren Ein- und Ausstieg bei geneigtem Bus angewiesen. Die Nutzer- und Nutzerinnengruppe hat sich in den letzten Jahren nicht nur auf Grund des demografischen Wandels vergrößert. Der Rückschritt der BVG ist überhaupt nicht verständlich. Die entsprechende Technik ist in jedem Bus vorhanden. So geht es im Grunde nur um die Umstellung von der automatischen zur manuell ausgelösten Absenkung, von der sich die BVG eine jährliche Einsparung von ca. 2 Mio. Euro Wartungskosten verspricht. Der bloße Gedanke an eventuell erzielbare Einsparungen kann aber nicht dazu führen, dass die uneingeschränkte Barrierefreiheit abgeschafft wird.

Ergebnis

- ☐ beschlossen
- ☐ beschlossen mit Änderung
- ☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
- ☐ zurückgezogen
- ☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion Die Linke Diedrich und die anderen Mitglieder der Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion Die Linke Diedrich und die anderen Mitglieder der Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0533/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Aufstellungsbeschluss für B-Plan

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, für den Block Arkona-Höfe einen Aufstellungsbeschluss für einen B-Plan zu fassen, der zum Ziel die Sicherung des Gewerbes in den Arkona-Höfen und Wohnen/Gewerbemischung im Block hat. Das Bezirksamt ist zudem aufgefordert, bis zum Aufstellungsbeschluss alle Bauanträge zurückzustellen, um die Planungsziele zu sichern, und zudem alle Gespräche mit potenziellen Antragstellern einzustellen, um keine Vertrauensschutztatbestände zu schaffen.

Begründung:

Mit der B-Planaufstellung soll eine Sicherung der letzten innerstädtischen gebietsverträglichen Gewerbeflächen gegen den Verdrängungsdruck erfolgen und zugleich der Erhalt der Jugend- und Kultureinrichtung „Kirche von Unten", wie von der BVV im Februar 2012 einhellig beschlossen, ermöglicht werden.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion der SPD Mahr Körper Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD Mahr Körper	**Drucksachen-Nr:** **0534/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Planungsrechtliche Voraussetzungen für ein Mehrgenerationenprojekt mit soziokultulturellem Angebot in der Schmidstrasse schaffen

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein Mehrgenerationenprojekt mit soziokulturellem Angebot in der Schmidstraße zu schaffen.

Um dies zu erreichen, ist

1) gegenüber dem Liegenschaftsfonds anzuregen, für ein Drittel der Grundstücksfläche der Schmidstraße 13-15 eine Konzeptausschreibung durchzuführen, um auf dem Gelände ein Mehrgenerationenhaus zu verwirklichen. Um den Mehrgenerationencharakters stringent zu verfolgen, sollen Projekte mit behinderten Menschen bevorzugt werden. Neben einem Wohnangebot soll ein öffentlicher Treffpunkt ermöglicht werden und ein soziokulturelles Angebot, zum Beispiel im Rahmen von Selbsthilfegruppen oder Kulturveranstaltungen, geschaffen werden.
2) desweiteren anzuregen, die übrigen zwei Drittel einer öffentlichen Wohnungsbaugesellschaft anzubieten, um innerstädtischen Wohnungsbau zu realisieren.
3) ein Bebauungsplanverfahren einzuleiten und für das Grundstück sowohl Wohnungsbau entlang der Schmidstraße unter Berücksichtigung des soziokulturellen Angebots eines Mehrgenerationenprojektes und rückwertig eine Freifläche mit teilöffentlicher Nutzung vorzusehen.

Begründung:
Das bestehende Angebot an Mehrgenerationenhäusern im Bezirk Mitte ist auszubauen. Denn diese fungieren in den Stadtteilen als zentrale Begegnungsorte. Dabei wird neben den Wohnaspekten Raum für gemeinsame Aktivitäten geschaffen und ein nachbarschaftliches Miteinander zwischen den Generationen gefördert. Die Fläche in der Schmidstrasse 13-15 scheint für ein Mehrgenerationenhaus auf Grund ihrer Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, naheliegender Einkaufsmöglichkeiten und ihrer zentralen Lage gut geeignet.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion Die Linke Urchs und die anderen Mitglieder der Fraktion Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion Die Linke Urchs und die anderen Mitglieder der Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0535/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Bündnis für soziale Mieten

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, sich bei der zuständigen Senatsverwaltung darüber zu informieren, ob und welche konkreten Auswirkungen das von Senator Michael Müller mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften verabredete „Bündnis für soziale Wohnungspolitik und bezahlbare Mieten" für den Bezirk Mitte hat. Der BVV ist in der Dezembersitzung 2012 zu berichten.

Ergebnis

- ☐ beschlossen
- ☐ beschlossen mit Änderung
- ☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
- ☐ zurückgezogen
- ☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion der SPD Mahr Matischok-Yesilcimen Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD Mahr Matischok-Yesilcimen	**Drucksachen-Nr:** **0536/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Zucker-Museum

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, sich nachdrücklich für den Erhalt des Zucker-Museums am Standort Amrumer Straße 32, welches zum Ende des Jahres 2012 dort geschlossen werden soll, einzusetzen.

Begründung:
Das seit 1904 bestehende Zuckermuseum soll den Standort an der Amrumer Straße verlassen und nach Kreuzberg ziehen. Für den Erhalt dieser Einrichtung hat sich eine Petition an das Abgeordnetenhaus ausgesprochen.
Geplant ist ein Umzug des Zucker-Museums nach Berlin-Kreuzberg in die Trebbiner Straße 9 Ende 2014. In der Zwischenzeit wird soll die Sammlung des Zucker-Museums eingelagert und ist damit über Jahre nicht für die Öffentlichkeit zugänglich werden.
Eine Schließung zum Jahresende 2012 ist auf Grund der langen Einlagerungszeit nicht nachvollziehbar und ist sofort rückgängig zu machen.

Darüber hinaus ist die Umzugsplanung des Zucker-Museum ab Ende 2014 neu zu überdenken.
Das Zucker-Museum, welches in seiner Einzigart auch eigenständig bleiben muss, passt weder zu den Ausstellungen des verkehrstechnisch orientierten Deutschen Technikmuseums noch zu dem historischen Gelände des Güterbahnhofes. Es ist zu befürchten, dass die Ausstellung dort nicht angenommen wird. Am jetzigem Standort in der Amrumer Straße 32 hingegen handelt es sich um eine den Kiez bereichernde und angenommene Ausstellung. Gerade im Stadtteil Wedding ist es wichtig, ein erfolgreiches Angebot dieser Art weiter vorzuhalten.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion der SPD Mahr Lüthke Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD Mahr Lüthke	**Drucksachen-Nr:** **0537/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

B-Laden in der Lehrter Straße erhalten - Zuschuss weiter bezahlen

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, für einen fortdauernden Erhalt des B-Ladens in der Lehrter Straße zu sorgen.

Dazu wird das Bezirksamt ersucht, Wege zu suchen und Möglichkeiten zu nutzen, um Zahlungen zugunsten der Miete und der laufenden Kosten an den B-Laden trotz der Haushaltssituation 2012 sowie in den kommenden Jahren zu leisten.

Damit soll eine lebendige, unbequeme Struktur im Ortsteil Moabit erhalten werden, die Bürgerinnen und Bürger im Sinne des Gemeinwohls mobilisiert, wichtige Fragen insbesondere der Stadtentwicklungspolitik thematisiert und Aufmerksamkeit schafft für die politischen Anliegen in einem Gebiet, das starker Veränderung unterworfen ist.

Begründung:
Der B-Laden ist die Fortsetzung einer Betroffenenvertretung, die in den 1990er Jahren gebildet wurde, als eine Voruntersuchung im Bereich der Lehrter Straße durchgeführt wurde.
Das Gebiet zeichnet sich durch eine extreme Randlage zwischen dem früheren Güterbahnhof und dem früheren Militärgelände aus.
Dies ist einer der Gründe für eine starke Zuwanderung von Menschen mit arabischen, türkischen und russischen Wurzeln.
Der B-Laden hat eine demokratische Tradition und wirkt in seinen Kiez beruhigend auf die Konflikte und aufrührerisch zugunsten einer Wahrnehmung und Lösung der bestehenden und entstehenden Probleme.
Diese Funktionen rechtfertigen Anstrengungen, um die zuletzt nur noch 3.000 Euro jährlich unter allen möglichen Umständen an den B-Laden zu zahlen.
Bei einer noch positiveren Beschreibung bestünde die Gefahr, dass der B-Laden sich im Falle eines positiven Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung wegen überwältigender staatlicher Anerkennung sicherheitshalber auflöste.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion der SPD Mahr Lüthke Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD Mahr Lüthke	**Drucksachen-Nr:** **0538/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Angebote der Bibliotheken und der Volkshochschule für Seniorinnen und Senioren verbessern

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, der Bezirksverordnetenversammlung ein Konzept für eine bessere Berücksichtigung von Seniorinnen und Senioren in der Arbeit der Bibliotheken und der Volkshochschule zu entwickeln.

Dabei soll geprüft werden, inwieweit ein Schwerpunkt Seniorenbildung unter kontinuierlicher Einbeziehung der Seniorenvertretung fest in den Einrichtungen verankert werden kann.

Das Konzept soll vier Monate nach Verabschiedung dieses Antrages in den zuständigen Fachausschüssen (Bildung, Kultur und Umweltschutz sowie Soziales und Bürgerdienste) vorgestellt werden.

Weiterhin wird das Bezirksamt ersucht, das in Zusammenarbeit mit den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung diskutierte Konzept innerhalb von vier Monaten nach Befassung der Ausschüsse gemeinsam mit der Seniorenvertretung umzusetzen.

Begründung:
Insbesondere für Seniorinnen und Senioren ist angesichts eines Defizits an Seniorenbegegnungsstätten die Berücksichtigung ihrer Bildungs- und Unterhaltungsbedürfnisse wohnortnah zu gewährleisten.

Da das Bezirksamt mitgeteilt hat, dass Bibliotheksbusse für Seniorinnen und Senioren nicht zur Verfügung stehen (Abschlussbericht zu Drs 0069/IV vom 14. Februar 2012), soll auf diesem Wege angeregt werden, unter Einbeziehung der Seniorenvertretung nach weiteren Möglichkeiten der Berücksichtigung älterer Menschen in einer älter werdenden Gesellschaft zu suchen.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion der SPD Mahr Lüthke Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD Mahr Lüthke	**Drucksachen-Nr:** **0539/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Schule und Quartiersmanagement - Mehr Zusammenarbeit erreichen

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, gemeinsam mit mit der Schulaufsicht und den Vor-Ort-Teams der Quartiersmanagements nach Wegen zu einer besseren Einbeziehung der Schulen in den Prozess des Quartiersmanagements zu suchen.

Dabei sollen durch die Abteilung Jugend, Schule, Sport, Facility Management und die Schulaufsicht die Inititative zu einer Beteiligung durch in der Regel Schulleitung und Lehrkräfte an den Quartiersräten an die Schulen herangetragen werden.

Weiterhin wird das Bezirksamt ersucht, sich gegenüber der zuständigen Senatsverwaltung für eine Berücksichtigung der Beteiligung am Quartiersmanagement im Stundendeputat und bei den Pflichtaufgaben der Schulen einzusetzen.

Erledigungsfrist: drei Monate nach Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung.

Begründung:
Das Bezirksamt hat sehr umfangreich und sehr gründlich in den beiden Kleinen Anfragen 120/IV „Schule und Quartiersmanagement" und 159/IV „Starke Partner im Quartiersmanagement" über die Zusammensetzung der Quartiersräte berichtet.

Aus der Struktur der Förderung konnte dabei der Eindruck entstehen, dass die Förderung insbesondere kleinerer Projekte abhängig ist von der Mitgliedschaft von Vertreterinnen und Vertretern der Schulen in den Quartiersräten. Dabei gibt es einige Quartiersräte, die sich im Rahmen ihrer Geschäftsordnung dazu entschlossen haben, etwa durch gemeinsame Wahrnehmung von Sitzen in den Räten alle Schulen zu beteiligen.
In anderen Quartiersräten ist dagegen keine einzige Schule in den Gremien zur Vergabe von Mitteln beteiligt – auch mit der Konsequenz, dass einige Schulen bei der Vergabe scheinbar gar nicht berücksichtigt werden.

Durch ein Anreizsystem in den Schulen (Stundendeputat), das die Arbeit in den Quartiersräten für die Lehrerinnen und Lehrer positiv anerkennt, soll eine bessere Beteiligung der Schulen in der Arbeit im Quartier erreicht werden.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion der SPD Mahr Lüthke Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD Mahr Lüthke	**Drucksachen-Nr:** **0540/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Sicherung der Archivalien unserer historischen Gebäude

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, ein Konzept zur Sicherung der Archivalien der historischen Gebäude in Berlin-Mitte in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden des Landes Berlin zu erarbeiten.

Ziel des Konzeptes ist, einen aktuellen Überblick über die bestehenden Archivalien zu erhalten und gemeinsam mit dem Senat zu vereinbaren, welche Sicherungsaufgaben dem Bezirk Mitte von Berlin zukommen.

Aktiv sollen dabei vom Bezirksamt Unterlagen von Gebäuden, die vom Bezirk an den Liegenschaftsfonds abgegeben worden sind bzw. deren Abgabe vorbereitet wurden, gesichert werden.

In diese Arbeit sind die Heimat- und Geschichtsvereine im Bezirk aktiv einzubeziehen.

Das Bezirksamt wird ersucht, der Bezirksverordnetenversammlung zwei Monate nach Beschluss erstmals Bericht zu erstatten mit dem bezirklichen Entwurf des Konzeptes, das unter Beteiligung der Heimat- und Geschichtsvereine erarbeitet wurde, und einem Zwischenstand zu den Gesprächen mit dem Senat.

Begründung:
Die Beantwortung der Großen Anfrage 0461/IV hinsichtlich der Archivalien der Arminiusmarkthalle machte deutlich, dass es keine Zusammenarbeit zwischen Senat und Bezirk gibt und das Bezirksamt über unzureichende Informationen hinsichtlich der Archivalien historischer Gebäude verfügte.
Die Erarbeitung des genannten Konzeptes mit den Heimat- und Geschichtsvereinen und dem Senat soll verhindern, dass Gebäude abgegeben werden, bei denen der Bezirk nichts über den Verbleib der Archivalien weiß.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Antrag Aktueller Initiator: Fraktion der SPD Mahr Lüthke Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD Mahr Lüthke	**Drucksachen-Nr:** **0541/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Pilotprojekt für internetbasierte Bürgerbeteiligung

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt ein Pilotprojekt zur internetbasierten Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern zu initiieren und durchzuführen.

Dazu wird dem Bezirksamt empfohlen, Bereiche der Bürgerbeteiligung etwa aus der Umgestaltung im Aktiven Zentrum Turmstraße auszuwählen.

Für die Registrierung der Bürgerinnen und Bürger ist ein vereinfachtes Verfahren zu wählen, bei dem nach einer Registrierung über das Internet weitere Zugangsdaten an die Meldeadresse versandt werden. Dabei wird das Bezirksamt ersucht, statistische Merkmale über die beteiligten Bürgerinnen und Bürger unter Berücksichtigung des Datenschutzes zu sammeln, die in eine spätere wissenschaftliche Auswertung durch Dritte eingehen können.

Teilnahmeberechtigt sollen alle Menschen sein, die in Moabit mit ihrer Hauptwohnung gemeldet sind.

Als Software in dem Pilotprojekt soll „Liquid Feedback" verwandt werden. Die Kommunikation innerhalb der Software soll unter Klarnamen erfolgen.

Projektbeginn soll vier Monate nach Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung sein.

Das Bezirksamt wird ersucht, im Ausschuss für Transparenz und Bürgerbeteiligung jeweils Zwischenberichte über den Stand des Projektes zur Verfügung zu stellen.

Begründung:
Durch die bisherigen Bürgerversammlungen können Bevölkerungsgruppen erreicht werden, die mobil sind und Zeit haben.
Gleichzeitig hat eine Unterschriftensammlung im Bereich des Aktiven Zentrums Turmstraße ein großes Bevölkerungsinteresse gezeigt, das sich jedoch nicht in den Veranstaltungen widergespiegelt hat, jedoch einer starken Polarisierung Ausdruck verlieh.
Mit der Bürgerbeteiligung über das Internet soll versucht werden, Menschen in die Entscheidungsprozesse einzubinden, die tagtäglich das Internet für viele Zwecke nutzen, aber noch nicht oder nur wenig an Prozessen der Bürgerbeteiligung teilnehmen.

Die Software „Liquid Feedback" wurde in Berlin entwickelt und hat in verschiedenen Vereinen und politischen Zusammenhängen, aber auch in Kommunen (etwa Landkreis Friesland) bisher ihre Bewährungsprobe bestanden.
Die Software zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass für die Diskussionen unterschiedliche Phasen vorgesehen sind: Initiativen brauchen eine bestimmte Zahl an Unterstützerinnen und Unterstützern, sofern sie diese notwendige Relevanzgrenze erreicht haben, können sie in einem offenen Diskussionsprozess verändert werden. Abschließend findet eine Abstimmungsphase statt in in der weitere Veränderungen nicht mehr möglich

sind. Für die Nutzung dieses Mediums ist es also auch nicht erforderlich täglich mehrfach abzustimmen, um mitwirken zu können.

Die Kommunikation über Klarnamen und die Registrierung über das Bürgeramt schaffen Eindeutigkeit. Ebenso wie die Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlung, die mit ihren Diskussionsbeiträgen erkennbar sind, haben auch die meisten Bürgerinnen und Bürger keine Probleme, mit ihren Anliegen und Vorschlägen zur Umgestaltung mit ihrem Namen aufzutreten.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Entschließung Aktueller Initiator: Gesundheit und Gleichstellung Ursprungsdrucksachenart: Entschließung, Ursprungsinitiator: Gesundheit und Gleichstellung Radloff-Gleitze	**Drucksachen-Nr:** **0542/IV** Ursprungs-Datum: 16.10.2012 Aktuelles Datum:

Keine Ausweitung des Flugverkehrs am Flughafen Berlin-Tegel

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Die BVV Mitte spricht sich entschieden gegen die Ausweitung des Flugverkehrs am Flughafen Berlin-Tegel nach 23:00 Uhr und vor 06:00 Uhr aus.

Die BVV Mitte ersucht das Bezirksamt, sich nochmals gegenüber den verantwortlichen Stellen und Gremien, insbesondere dem Senat von Berlin, für eine Rücknahme der Lockerung des Nachtflugverbotes einzusetzen.

Begründung:

Die BVV teilt die Befürchtungen der vom Fluglärm betroffenen Bürgerinnen und Bürger bezüglich ihrer Gesundheit und der Gesundheit ihrer Familien. Die Lockerung des Nachtflugverbotes stellt nach Auffassung der BVV Mitte eine Missachtung der berechtigten Interessen der Bürgerinnen und Bürger dar und sollte umgehend zurückgenommen werden.

Der Ausschuss für Gesundheit und Gleichstellung empfiehlt der BVV einstimmig die Annahme der Entschließung (12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen).

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Beschlussempfehlung Aktueller Initiator: Wirtschaft, Arbeit und Ordnungsamt Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Fischer Schauer-Oldenburg Lehmann für die Fraktion	**Drucksachen-Nr:** **0429/IV** Ursprungs-Datum: 14.08.2012 Aktuelles Datum: 24.09.2012

Lebensmittelüberwachung: Positive Kontrollergebnisse endlich im Internet veröffentlichen

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
23.08.2012	BVV Mitte	BVV-M/0010/IV	vertagt
13.09.2012	BVV Mitte	BVV-M/0011/IV	vertagt
20.09.2012	BVV Mitte	BVV-M/0012/IV	überwiesen
24.09.2012	Wirtschaft	WiArb/0009/IV	mit Änderungen im Ausschuss beschlossen
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, wie positive Ergebnisse der Kontrollen von Restaurants, Imbissen und Lebensmittelläden ab September 2012 in geeigneter Form im Internet zu veröffentlichen, um dem in der Bevölkerung gewachsenen Informationsbedarf Rechnung zu tragen. Betriebe können die Veröffentlichung ihrer Ergebnisse bei der zuständigen Behörde beantragen.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Ordnungsamt empfiehlt der BVV einstimmig die Annahme des geänderten Textes (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen).

Ursprungstext:
Das Bezirksamt wird ersucht, positive Ergebnisse der Kontrollen von Restaurants, Imbissen und Lebensmittelläden ab September 2012 in geeigneter Form im Internet zu veröffentlichen, um dem in der Bevölkerung gewachsenen Informationsbedarf Rechnung zu tragen.
Betriebe können die Veröffentlichung ihrer Ergebnisse bei der zuständigen Behörde beantragen.

Begründung:
Die Idee einer bundesweit einheitlichen Regelung der Veröffentlichung von Kontrollergebnissen ist gescheitert.

Im Grunde sind die Länder jedoch grundsätzlich berechtigt, Kontrollergebnisse ins Internet zu stellen. Einige Bezirke in Berlin sind hierzu auch bereits tätig geworden.

Auch der Bezirk Mitte darf und sollte Informationen, die aus dem Verwaltungshandeln entstehen, in geeigneter Form der Bevölkerung nahe bringen. Er würde damit zum Teil auch Maßgaben des Informationsverbrauchergesetzes erfüllen, indem der Bezirk aktiv das Recht wahrnimmt, über bestimmte Sachverhalte zu informieren.

Vorerst ausschließlich die positiven Ergebnisse zu veröffentlichen, ist ein diskriminierungsfreies und damit geeignetes Instrument der Informationspolitik, da es für die entsprechenden Betriebe nur positive Folgen zeitigt.

Ergebnis

- ☐ beschlossen
- ☐ beschlossen mit Änderung
- ☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
- ☐ zurückgezogen
- ☐ überwiesen in den _____
  _____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Beschlussempfehlung Aktueller Initiator: Sportausschuss Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Fraktion Bü90/Die Grünen Schauer-Oldenburg Fischer Lehmann für die Fraktion Urchs Fraktion Die Linke	**Drucksachen-Nr:** **0431/IV** Ursprungs-Datum: 14.08.2012 Aktuelles Datum: 25.09.2012

Wir wollen wieder draußen schwimmen!

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
23.08.2012	BVV Mitte	BVV-M/0010/IV	vertagt
13.09.2012	BVV Mitte	BVV-M/0011/IV	vertagt
20.09.2012	BVV Mitte	BVV-M/0012/IV	überwiesen
25.09.2012	Sportausschuss	Sport/0009/IV	mit Änderungen im Ausschuss beschlossen
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, sich gegenüber dem Senat und den Berliner Bäderbetrieben (BBB) dafür einzusetzen, dass das Hallenbad Seydlitzstraße um ein 25 m Außenbecken - sowie gemäß vorliegender Planung auch eine Kinderplansche erweitert wird - und die erforderlichen Gespräche zum Erhalt der Fördermittel für den Bau des Beckens zielführend zu beenden.

Der Sportausschuss empfiehlt der BVV einstimmig die Annahme des geänderten Textes (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen).

Ursprungstext:
Das Bezirksamt wird ersucht, sich gegenüber dem Senat und den Berliner Bäderbetrieben (BBB) dafür einzusetzen, dass das Hallenbad Seydlitzstraße um ein 25 m Außenbecken - sowie gemäß vorliegender Planung auch eine Kinderplansche erweitert wird - und die erforderlichen Fördermittel dazu, umgehend bis zum 31. August 2012, zu beantragen.

Begründung:
Aus dem Programm Stadtumbau West stehen ca. 1,20 Mio. € zum Bau eines 25-Meter-Außenbeckens bereit, um das von den Bürgern Moabits seit langem geforderte kleinere Sommerbad zu errichten.

Bezirksamt und BVV haben hierzu in der Vergangenheit bereits aktiv zusammen gearbeitet. Diese Kooperation sollte fortgesetzt werden.

Ergebnis

☐ beschlossen
☐ beschlossen mit Änderung
☐ abgelehnt / i.d. Sache erl.
☐ zurückgezogen
☐ überwiesen in den_____

_____(federführend)

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Vorlage zur Kenntnisnahme Aktueller Initiator: Bezirksamt Mitte von Berlin Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD Mahr Lüthke	**Drucksachen-Nr:** **0236/IV** Ursprungs-Datum: 13.03.2012 Aktuelles Datum: 11.10.2012

Bürgerportal Maerker auch in Mitte?

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
22.03.2012	BVV Mitte	BVV-M/0006/IV	ohne Änderungen in der BVV beschlossen
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen:

(Text siehe Rückseite)

☐ Kenntnisnahme

☐ Zwischenbericht

☐ zurückgezogen

Bezirksamt Mitte von Berlin
Wirtschaft, Bauen, Stadtentwicklung und Ordnung

Eingang
24. SEP. 2012
Büro der BV

Bezirksverordnetenversammlung
Mitte von Berlin

Drucksache Nr.

Vorlage - zur Kenntnisnahme –

über

Bürgerportal Maerker auch in Mitte?

Die Bezirksverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 22.03.2012 folgendes Ersuchen an das Bezirksamt beschlossen:
(Drucksache Nr. 0236/IV)

Das Bezirksamt wird ersucht, nach dem Vorliegen des Evaluationsberichtes des Bezirks Lichtenberg von Berlin über das Bürgerportal Maerker einen Bericht an die Bezirksverordnetenversammlung abzugeben,

- ob es ein solches Projekt für den Bezirk Mitte von Berlin für sinnvoll hält,
- inwieweit eine Ausweitung auf andere Themenbereiche möglich ist,
- wie eine Information der Bürgerinnen und Bürger über einen Fortschritt bei einem gemeldeten Mangel erreicht werden kann und

mit welchen Kosten für die Einführung eines solchen Projektes in Mitte zu rechnen ist.

Das Bezirksamt hat am 18.9.2012 beschlossen, der Bezirksverordnetenversammlung dazu Nachfolgendes als Zwischenbericht zur Kenntnis zu bringen.

1. Der erwartete Evaluationsbericht aus dem Bezirk Lichtenberg liegt dem Bezirksamt bislang nicht vor.

2. Die Sinnhaftigkeit dieses Projektes wird für den Bezirk Mitte bereits deshalb in Frage gestellt, weil im 1. Halbjahr 2012 in der Zentralen Anlauf- und Beratungsstelle (ZAB) bereits mehr als 13.000 Bürgeranliegen dokumentiert eingegangen sind.

   Die Bearbeitung mit dem System Maerker würde bei solchen Mengen durch das vorhandene Personal nicht leistbar sein. Letztlich würde es zu einem Anstieg des Beschwerdeaufkommens über lange Bearbeitungszeiten führen, da dies bei unvoreingenommener Betrachtung die logische Folge wäre.

   Ob eine Ausweitung auf andere Themenbereiche möglich ist, kann nicht beurteilt werden.

   Ob und wie eine Verbesserung der Information der Bürgerinnen und Bürger zu gemeldeten Mängeln erreicht werden kann, ist derzeit nicht beantwortbar, da der Evaluationsbericht aus Lichtenberg nicht vorliegt. Gleiches gilt für die Projektkosten, da dem Bezirksamt kein belastbares Zahlenmaterial zur Verfügung steht.

3. Der Staatssekretär (StS) für Sport und Verwaltung bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Herr Andreas Statzkowski, hat mit Schreiben vom 14.08.2012 mitgeteilt, dass beabsichtigt sei, in Kooperation mit dem Land Brandenburg die Online-Plattform "Maerker" als Übergangslösung in den Bezirken einzuführen.

Das System soll als Platzhalter für die im Jahr 2014 geplante Implementierung eines landeseigenen Anliegen- und Beschwerdemanagementsystems dienen. Die erforderliche Finanzierung soll aus dem Haushalt der Senatsverwaltung für Inneres und Sport erfolgen. Zu einer Finanzierung eventueller Folgekosten für den Bezirk, wie z.B. für Personalmehrbedarf und IT-Technik, wird keine Aussage getroffen.

Zum Abschluss des o. g. Schreibens bittet der StS bis zum 15.09.2012 um Mitteilung, ob der Bezirk eine Nutzung des Systems "Maerker" beabsichtigt.
Herrn Staatssekretär Statzkowski wurde zwischenzeitlich mit gleicher Begründung mitgeteilt, dass im Bezirk Mitte die Nutzung der Online-Plattform "Maerker" nicht beabsichtigt ist. Vielmehr steht der Bezirk einem landeseinheitlichen Anliegen- und Beschwerdemanagementsystem, das im Jahr 2014 eingeführt werden soll, positiv gegenüber.

Rechtsgrundlage:

§ 13 BezVG

Auswirkungen auf den Haushaltplan und die Finanzplanung:

a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

keine

b) Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

keine

Berlin, den 18.09.2012

Dr. Christian Hanke
Bezirksbürgermeister

Carsten Spallek
Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft, und Ordnung

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
IV. Wahlperiode

Vorlage zur Kenntnisnahme Aktueller Initiator: Bezirksamt Mitte von Berlin Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Wirtschaft, Arbeit und Ordnungsamt Matischok-Yesilcimen Urbatsch	**Drucksachen-Nr:** **0270/IV** Ursprungs-Datum: 27.03.2012 Aktuelles Datum: 11.10.2012

Ersatz-Standort für den Weihnachtsmarkt und für das Gauklerfest am Opernpalais

Beratungsfolge:

Datum	*Gremium*	*Sitzung*	*Ergebnis*
19.04.2012	BVV Mitte	BVV-M/0007/IV	vertagt
10.05.2012	BVV Mitte	BVV-M/0008/IV	mit Änderungen in der BVV beschlossen
20.09.2012	BVV Mitte	BVV-M/0012/IV	vertagt
25.10.2012	BVV Mitte	BVV-M/0013/IV	

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen:

(Text siehe Rückseite)

☐ Kenntnisnahme

☐ Zwischenbericht

☐ zurückgezogen

Bezirksamt Mitte von Berlin
Abt. Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Ordnung

Bezirksverordnetenversammlung
Mitte von Berlin

Drucksache Nr.
0270/IV

Vorlage - zur Kenntnisnahme -

über

Ersatz-Standort für den Weihnachtsmarkt und für das Gauklerfest am Opernpalais

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen:

Die Bezirksverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 10.05.2012 folgendes Ersuchen an das Bezirksamt beschlossen (Drucksache Nr. 0270/IV):

„Das Bezirksamt wird ersucht, zeitnah für den bisherigen am Opernpalais stattfindenden Weihnachtsmarkt aufgrund der U-Bahn-Baumaßnahmen als Ersatz-Standort, den Lustgarten zur Verfügung zu stellen."

Das Bezirksamt hat am 21.08.2012 beschlossen, der Bezirksverordnetenversammlung dazu Nachfolgendes als **Schlussbericht** zur Kenntnis zu bringen.

Dem Ersuchen der Bezirksverordnetenversammlung kann im vorliegenden Fall nicht entsprochen werden.

Die Verwaltung hat die Nutzbarkeit des Lustgartens als Veranstaltungsfläche für das Gauklerfest intensiv geprüft und hierzu umfangreiche Stellungnahmen aller betroffenen Institutionen und Behörden eingeholt.
Im Ergebnis ist der Lustgarten als Veranstaltungsfläche nicht geeignet. Dies bezieht sich auch auf die Überlegung, im Lustgarten den Weihnachtsmarkt stattfinden zu lassen.
Es wird hierzu auf den beigefügten Vermerk des Tiefbau- und Landschaftsplanungsamtes verwiesen.

Rechtsgrundlage: § 13 i.V.m. § 36 BezVG

Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben: keine

b) Personalwirtschaftliche Auswirkungen: keine

Berlin, 21.08.2012

Dr. Hanke
Bezirksbürgermeister

Carsten Spallek
Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung,
Bauen, Wirtschaft und Ordnung

– Anlage –

Bau 1 300

19.06.2012
22749

VERMERK
Interessenbekundungsverfahren Lustgarten – Sachstand 19.06.2012

Wie angefordert, hier meine Stellungnahme zu der o.g. Thematik:

Warum werden im Vorfeld des IBV die beteiligten Behörden angehört?

Üblicherweise ist es die Kernaufgabe eines Veranstaltungsunternehmens geeignete Flächen für geplante Veranstaltungen zu ermitteln, die gewünschte Veranstaltung auf solche Flächen anzupassen und im Rahmen des Antragsverfahrens mit den zuständigen Behörden die genaue Nutzung dergestalt festzulegen, dass die öffentlichen Interessen (Sicherheit, Ordnung, Umweltschutz usw.) gewährleistet sind.

Sofern ausnahmsweise die Behörde selbst eine Veranstaltung durch ein Interessenbekundungsverfahren initiiert, muss sie selbst darauf achten, dass die „Ausschreibungs"-Bedingungen so formuliert sind, dass sie danach die beabsichtigte Veranstaltung auch tatsächlich genehmigen kann. Dies gilt im vorliegenden Fall um so mehr, als dass auf der vorgeschlagenen Fläche bisher noch nie eine Veranstaltung stattgefunden hat (und es eigentlich auch sehr zweifelhaft ist, ob dies nach den Bestimmungen des Grünanlagengesetzes überhaupt genehmigungsfähig ist). Sollte die Behörde die Bewerber auf zwingend zu beachtende Rahmenbedingungen nicht hinweisen und sollte deswegen die Veranstaltung nur stark verändert oder womöglich gar nicht stattfinden können (wegen der Ablehnungen beteiligter Behörden), würde sich das Land Berlin schadenersatzpflichtig machen.

Von daher sind hier die zuständigen Behörden zwingend vorab zu befragen.

Abschließender Stand des bisherigen Beteiligungsverfahrens:

Institution	**Stellungnahme**
SenStadtUm – SBD 1, Fr. Reich-Schilcher	Schlägt Verlagerung ins Kulturforum vor, da Lustgarten eingetragenes Denkmal ist.
SenStadtUm – VLB	Grundsätzlich keine Bedenken, da keine Verkehrsfläche. Die Veranstaltung darf keine Auswirkungen auf die Karl-Liebknecht-Straße haben. Hierzu besonderes Augenmerk auf Logistik/Versorgung, besonders während der Auf- und Abbauphase
SenStadtUm – LDA	Veranstaltungen im Lustgarten werden aus denkmalpflegerischen Gründen abgelehnt.
SenStadtUm – I C, Frau Profé	Erklärt sich für nicht zuständig
SenStadtUm - Lärmschutz	Lärmschutzrechtliche Probleme sind nicht auszuschließen, jedoch kann hierzu erst bei konkreter Antragstellung geprüft werden.
Stadtentwicklungsamt Mitte, FB Stadtplanung	Ablehnung

Stadtentwicklungsamt Mitte, FB Denkmalschutz	Geplanter Standort befindet sich im Ensemble Museumsinsel: Denkmalgeschützt und außerdem Weltkulturerbe. Erhebliche Bedenken. Der Veranstaltung würde aus diesem Grund die erforderliche denkmalrechtliche Genehmigung versagt werden.
Tiefbau- und Landschaftsplanungsamt Mitte Bau 2	Veranstaltung wird strikt abgelehnt. Schwere Baumschäden wären nahezu unvermeidbar.
Ordnungsamt Mitte	Fläche scheint ungeeignet zu sein, da lebensmittelrechtliche Auflagen nur schwer zu erfüllen sind. Buden müssen auf leicht zu reinigenden Flächen stehen und dreiseitig geschlossen sein. Große Bedenken.
Berliner Feuerwehr	Mindestens 3,5m Breite für Feuerwehrfahrzeuge belassen (ev. 5,5m). Weitere allgemeine Auflagen zum Brandschutz.
Polizei – Dir 3	Veranstaltung grundsätzlich realisierbar. Bisheriger Standort war bewährt. Am Lustgarten wäre eventuell eine Komplettumzäunung notwendig. Auf- und Abbaumaßnahmen nur unter erheblichen Schwierigkeiten logistisch realisierbar.
Stiftung Preußischer Kulturbesitz	Positive Stellungnahme, allerdings wäre intensive Abstimmung mit den Anliegern. Außerdem wäre Konzept für die Zukunft erforderlich, wie der Lustgarten für Veranstaltungen (nicht) genutzt werden kann.
Bode-Museum	
Berliner Dom	Starke Bedenken gegen das Gauklerfest, dessen Qualität vom Dom sehr in Zweifel gezogen wird. Demgegenüber der Hinweis darauf, dass der Lustgarten einer der wenigen öffentlichen Räume in Berlin ist, der noch zum Verweilen zur Verfügung steht. Dies sollte nicht den kommerziellen Zwecken Einzelner geopfert werden. Außerdem werden Nachahmer befürchtet.
BVG	Keine Bedenken Busspur Richtung Brandenburger Tor bitte freihalten. Wartehallenbereich ist freizuhalten

Aus den Stellungnahmen ist zu entnehmen, dass es starke grundsätzliche Bedenken gegen Veranstaltungen im Lustgarten gibt. Weiterhin gibt es auch verfahrensrechtliche Bedenken und außerdem konkrete Umstände, welche bei einer Ausschreibung zu bedenken wären. Außerdem wurde ein Alternativstandort vorgeschlagen. Dies wird im Folgenden aufgeschlüsselt:

Grundsätzliche Bedenken gegen eine Veranstaltung im Lustgarten

Aus Sicht der Fachbereiche 1 und 2 ist die Veranstaltung nach dem Grünanlagengesetz nicht genehmigungsfähig. § 6 Abs. 5 stellt an die Genehmigung von Ausnahmenutzungen die Forderung, dass die Nutzung im überwiegenden öffentlichen Interesse erforderlich sein muss und die Folgenbeseitigung gesichert ist. Es ist zu berücksichtigen, ob die Nutzung an anderen Standorten mit geringerer Beeinträchtigung der Anlage erfolgen kann. Aufgrund des BVV-Beschlusses kann ein allgemeines öffentliches Interesse am Fortbestand des Gauklerfestes angenommen werden. Allerdings stehen ihm erhebliche fachliche Bedenken und Schadenserwartungen (s. fachliche Bedenken) gegenüber, so dass das geforderte diese Bedenken überwiegende Interesse nicht gegeben ist. Die Folgenbeseitigung kann nicht gesichert werden, denn die zu erwartenden Bodenverdichtungen sind – wie Erfahrungen z.B. im Bereich Ebertpromenade zeigen – nicht gerichtsfest beweisbar und außerdem auch nur mit erheblichem Aufwand zu beseitigen. Dem Gauklerfest stehen auch Alternativstandorte im Bezirk Mitte und darüber hinaus im ganzen Stadtgebiet offen. Daher wäre auch aus diesem Grund eine Nutzung in der Grünanlage abzulehnen.

Das Landesdenkmalamt lehnt Veranstaltungen im Lustgarten grundsätzlich ab. Der beantragte Bereich befindet sich innerhalb des Denkmalbereichs (Ensembles) „Museumsinsel, Museen und Berliner Dom" und in der unmittelbaren Umgebung des Baudenkmals und Weltkulturerbes Museumsinsel Berlin. Die Aufstellung von Veranstaltungsbauten widerspricht dem denkmalpflegerischem Ziel, diesen Bereich von optisch auffälligen, das Erscheinungsbild des Ortes beeinträchtigenden Bauten freizuhalten. Auch die übrigen Denkmalschutz- und Stadtplanungsbehörden des Bezirks und des Landes lehnen eine Nutzung des Lustgartens geschlossen ab. Das Landesdenkmalamt weist auch auf die Gefahr von weiteren Veranstaltungen hin, die im Sinne der Gleichbehandlung dann zu genehmigen wären. Dies betonen auch die Staatlichen Museen zu Berlin (Stiftung Preußischer Kulturbesitz), die zwar dem Gauklerfest generell positiv gegenüberstehen, aber die Gefahr eines Veranstaltungswildwuchses sehen, wenn es kein grundsätzliches Konzept für diesen Bereich gibt, welcher auch dazu dienen müsste, entsprechende Begehrlichkeiten abzuwehren[1].

Ähnlich äußert sich auch SenStadtUm SBD 2 (Oberste Denkmalschutzbehörde) und weist außerdem auf den bereits bestehenden Kunst- und Antikmarkt am Kupfergraben und die derzeitigen Baustellentätigkeiten hin, durch die der denkmalgeschützte Bereich bereits ausreichend genutzt wird.

Der kulturelle Mehrwert des Gauklerfestes ist unter den stellungnehmenden Institutionen umstritten. Während die staatlichen Museen dies bejahen, wird die Veranstaltung vom Berliner Dom kritisch gesehen, der auch darauf hinweist, dass einem privaten Veranstalter nicht die Möglichkeit gegeben werden sollte, an solch einem geschichtsträchtigen und wichtigen Ort ein solches Fest zu veranstalten. Der Lustgarten sei einer der wenigen öffentlichen Räume in der Mitte Berlins, der seinen eigentlichen Zweck noch voll erfüllt: gepflegt, sicher und für jedermann zugänglich lädt er die Gäste und die Berliner zum Verweilen ein. Es wäre aus Sicht des Doms schade, wenn dies den kommerziellen Interessen Einzelner untergeordnet würde[2].

---

[1] Anmerkung des Unterzeichners: Sofern überlegt wird, ein solches Konzept zu erstellen, so führt dies in andere Schwierigkeiten: Es müsste so konzipiert werden, dass es einerseits das Gauklerfest ermöglicht, andererseits andere Veranstaltungen ausschließt. Das ist kaum möglich, da das Gauklerfest inhaltlich nicht so einmalig ist. Auch dürfte ein solches Konzept kein „Lex Gauklerfest" sein. Dies widerspräche dem Grundsatz, dass Vorschriften allgemeingültig sein müssen und wäre rechtlich mit Sicherheit anfechtbar.

[2] Dieser Aspekt ist auch grünflächenrechtlich relevant. Auch, wenn der Bezirk gemäß BVV-Beschluss ein Interesse am Fortbestand dieser Veranstaltung zeigt, so ist sie doch keine bezirkliche bzw. staatliche, sondern eine private Veranstaltung, die zuvorderst dem Erwerbsziel des Veranstalters dient. Ein *überwiegendes öffentliches* Interesse für diese Veranstaltung an diesem Ort ist schlicht nicht darstellbar.

Fachliche Bedenken gegen eine Veranstaltung im Lustgarten

Der Fachbereich 2 gibt zu bedenken, dass der Altbaumbestand (Lindenreihe) im Lustgarten durch eine Veranstaltung in Mitleidenschaft gezogen wird. Das geschlossene Blätterdach lässt nur eine Durchlasshöhe von 2m zu. Eine Verdichtung der vorhandenen wassergebundenen Wegedecke hätte erhebliche Schäden in den Wurzelbereichen der Bäume zur Folge. Daher dürfte der gesamte Bereich nicht befahren werden, auch nicht für Auf- und Abbau (bei dem erfahrungsgemäß die größten Schäden entstehen). Eine Veranstaltung müsste also den gesamten Transport per Hand organisieren (auch keine Hubwagen etc.) und müsste sehr „flach" gestaltet werden.

Die Polizei sieht aufgrund der Örtlichkeit erhebliche logistische Schwierigkeiten mit dem Auf- und Abbau, da die Straße Unter den Linden durch die vorhandenen Baustellen nur eingeschränkt für den Fahrzeugverkehr nutzbar ist. Gleiches gilt für den Bereich Bodestraße durch die dortigen Treppen[3].

Aufgrund der Stellungnahme des FB2 (Durchlasshöhe 2m) ist bei Rettungsfahrten der Feuerwehr davon auszugehen, dass die Kronenbereiche der Bäume beschädigt werden.

Das Ordnungsamt (Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt, Vetleb) hält die Fläche für ungeeignet. Lebensmittelrechtlich wäre eine komplette Trinkwasserversorgung aus dem Netz und eine Schmutzwasserabführung für alle Stände zu fordern. Weiterhin ist zu verlangen, dass die Stände auf eine geeignete, d.h. leicht zu reinigende glatte Fläche positioniert werden. Wegen der Bäume müssen die Stände an drei Seiten geschlossen sein. Zusammenfassend sieht das Vetleb den Standort mit großen hygienerechtlichen Bedenken.

Technische Bedenken, die zu berücksichtigen wären

Nach Auskunft der Lärmschutzbehörde ist derzeit nicht abschätzbar, ob die Anzahl der immissionsschutzrechtlich zulässigen Veranstaltungen im Bereich des Lustgartens durch eine weitere Veranstaltung überschritten wird. Wäre dies der Fall, so müsste zumindest damit gerechnet werden, dass erhebliche Einschränkungen zur Reduzierung der Lautstärke der Veranstaltung beauflagt werden.

Die Polizei erwägt, dass eine logistisch aufwändige Komplettumzäunung des Lustgartens zur Steuerung der Besucherströme notwendig sein könnte.

Für die Feuerwehr ist eine Rettungsgasse von mindestens 3,50m freizuhalten[4].

Die BVG fordert die Freihaltung der Busspur und die Freihaltung des dortigen Wartehallenbereiches. Die Verkehrslenkung Berlin verlangt ebenso, dass es keine Auswirkungen auf den Fließverkehr in diesem Bereich geben darf[5].

---

[3] Hierbei dürfte die Polizei noch nicht einmal im Blick haben, dass aufgrund der Stellungnahme des FB2 ein Befahren der Anlage ausgeschlossen sein und deswegen sämtliche Be- und Entladetätigkeit am Fahrbahnrand stattfinden müsste!

[4] Laut Aufmaß aus Plan durch Bau 1 100 haben wir zwischen den Baumreihen eine Breite von ca. 7m (von Stamm zu Stamm). Wenn davon 3,5m für die Feuerwehr abgezogen werden müssen, verbleibt nicht genug Platz für zwei gegenüberliegende Stände. Entweder dürfen Stände nur einseitig stehen, oder sie müssen zwischen die Bäume (5m zwischen Baum und Baum) verlagert werden. Auf jeden Fall geraten die Stände in die Wurzelbereiche.

[5] Was die Aufbauproblematik noch schwieriger macht. Siehe Fußnote 3!

Alternativstandort

Die Oberste Denkmalschutzbehörde schlägt im Einvernehmen mit der Architekturwerkstatt vor, das Gauklerfest ins Kulturforum zu verlagern, dass von einer solchen Belebung profitieren würde.

Darüber hinaus ist anzumerken, dass das Gauklerfest sicherlich auch auf anderen Platzflächen im Bezirk oder in anderen Bezirken möglich wäre.

Zusammenfassung

Das Beteiligungsverfahren hat aus meiner Sicht zweifelsfrei ergeben, dass der Lustgarten für die Durchführung von Veranstaltungen nicht geeignet ist. Ich leite diese Auswertung und die eingegangenen Stellungnahmen zur Entscheidungsfindung an Sie.

Weiß